

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend  Magazin

lanna



SEITE 14
**72- Stunden-
Aktion**

SEITE 48
**Her mit
dem jungen
Gemüse**

SEITE 54
**Berufswett-
bewerb**

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE
LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



Hallo liebe Landjugendliche,



die Hälfte des Jahres ist nun schon wieder um. Bei euch in den Ortsgruppen ist viel passiert und auch auf der Landesebene haben wir etliches auf die Beine gestellt. Die Erde auf den Kopf gestellt habt aber ihr erst vor Kurzem! 98 Ortsgruppen haben an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen und damit habt ihr für eure Heimat mit ungefähr 3.000 Landjugendlichen ganze Arbeit geleistet. Das war echt Spitze!

Auch aus dem Bezirk Hannover haben neun Ortsgruppen mitgemacht und sich dem Motto gestellt: Geht nich gibt's nicht! Dort und auch bei anderen Veranstaltungen im Bezirk konnten wir euch, die „Hannoveraner“, schon kennenlernen. Wir, das sind Markus, Tobias und

Linda, haben nämlich die Betreuung für den Bezirk am Anfang des Jahres von Johanna übernommen. Natürlich möchten wir noch mehr von euch kennenlernen! Das geht am einfachsten, wenn wir uns alle zusammen beim Sommerlandjugendtag in Melle-Meesdorf am 17. Juli treffen – wir hoffen ihr habt euch alle fleißig angemeldet? ☺ Für solche Aktivitäten braucht man Zeit. Womit wir wieder dabei wären, dass bereits über die Hälfte des Jahres vergangen ist. Zeit um mitzumachen, zu organisieren, zu feiern, sich zu engagieren. Zeit haben ist das, was die Arbeit in und mit der Landjugend ausmacht. Hättet ihr alle keine Zeit, um eure Aktionen zu planen oder daran teilzunehmen, würde es die Landjugend als Jugendverband gar nicht erst geben! Über das Thema Zeit und Engagement kommen wir schon wieder zu etwas anderem. Denn, es ist „Zeit LOS zu legen“! Dies ist das Motto des Deutschen Landjugendtages 2016, welcher in Tarmstedt vom 24. bis 26. Juni stattfinden wird. Nehmt euch die Zeit mitzumachen und kommt zum DLT ☺ Lernt Leute kennen, habt Spaß, feiert und habt ein wunderbar zeitloses Wochenende.

Aber zunächst sehen wir uns hoffentlich im Juli beim SLT!

Markus + Tobias + Linda

INHALTSVERZEICHNIS

Thema	Seite	Die größte Open Air Fete	34
NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT			
Vorwort	2	Trecker-Treck in Breinermoor	36
Meike Harms: Mein Jahr als BFD'lerin bei der NLJ	4	Plötzlich Chefin	37
Janina Bauke: Tschüss Landjugend...hallo Berlin!	5	Landjugend Hänigsen	38
Kochfest	7	Darf ich bitten?	40
Die NLJ bildet sich fort!	8	Landjugend Levedagsen	42
Nix wie ran an die Zuschüsse	10	LANDJUGEND IM AGRARBEREICH	
72-Stunden-Aktion	12	Tarmstedter Ausstellung	44
Hauptausschuss in Hannover	14	agriglobal	45
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND			
Neuer Vorstoß für Partnerlandjugenden	15	Joachim Rukwied zu Gast	46
Buntes Treiben im Seminarhaus Grainau	16	Her mit dem jungen Gemüse!	48
BUMI	18	Berufswettbewerb 2015	54
LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN			
Ein Pony für den Kreis	21	Masterplan Ems	58
Volkstanz leicht gemacht	22	DIES UND DAS	
Basketball-Seminar	24	Grüße	60
Sonne, Fußball,...Schlamm?!	26	Spieleseite: Wikingerschach	61
Suit Up! - Party	28	MedienEcke – Kino Tipp	62
Die Jahreshauptversammlung des Bezirks Hildesheim	29	MedienEcke – Buch Tipp	63
Tagung der Bezirke Hannover und Hildesheim	30	Platte Siet	64
Rock den Lukas	33	SEMINARE	
		Rhetorik	66
		Alles nur Käse?	67
		JuLeiCa	68
		Pyrotechnik	69
		Musik-Camp	70

Mein Jahr als BFD'lerin bei der NLJ



Seit September bin ich als Bundesfreiwillige in der Geschäftsstelle der NLJ in Hannover. Aber warum ein BFD bei der NLJ? Abitur in der Tasche – was nun? Studium oder Ausbildung? Oder doch ein Jahr erstmal orientieren? Diese Fragen stellte ich mir im letzten Sommer. Dann fiel mir noch etwas ganz anderes ein. Bundesfreiwilligendienst! Aber wo? Nach ein wenig Recherche und einem Denkanstoß unserer Landesvorsitzenden (Danke Flummi ;-)), bewarb ich mich schließlich bei der NLJ. Ich kannte ja schon die Arbeit in einer Ortsgruppe, aber mich interessierte, wie das Ganze wohl von hauptamtlicher Seite ablief. Schon kurze Zeit später wurde ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Also auf nach Hannover! Bald darauf erhielt ich einen Anruf und erfuhr, dass ich die Stelle habe. Meine Arbeit begann mit einem leckeren

Frühstück mit allen Mitarbeitern in Hannover. Nach einer Eingewöhnungsphase kam ich dann allmählich im Arbeitsalltag an. War ja auch etwas ganz anderes als die Schule. Ich lernte die Homepage kennen und gewöhnte mich nach und nach an den Dienst in der Telefonzentrale des Landvolks. Was war ich nervös, als ich zum ersten Mal alleine dort saß. Aber alle waren sehr nett zu mir und wenn ich mal etwas nicht wusste, wurde mir schnell geholfen.

Neben den alltäglichen Sachen (zu denen auch ab und zu Rundschreiben gehören), unterstütze ich die Referenten bei Seminaren und Veranstaltungen. So durfte ich den NLJ-Stand auf der EuroTier betreuen und einige von euch kennen lernen und beim Landjugend-Berufswettbewerb mithelfen. Natürlich habe ich auch bei der Landesversammlung viel erlebt und viele von euch getroffen.

Neben dem Highlight des Landjugend-Jahres, der IGW, durfte ich auch bei der Planung und Durchführung des anderen diesjährigen Highlights dabei sein: die 72-Stunden-Aktion! Da wollen Anmeldungen aufgenommen, T-Shirt-Größen erfragt und Aktionspakete gepackt werden. Als ich das erste Mal 2011 als Landjugendmitglied an der Aktion teilnahm, hätte ich nie gedacht, dass eine so frühzeitige Planung und Organisation dahinter steckt. Eine gute Möglichkeit zum Kennenler-

nen von und Austausch mit anderen „BufDi's“ gab es bei den Seminaren auf dem Ith, an denen ich im Rahmen des BFD teilnahm.

Das Jahr verging wie im Flug und inzwischen ist mein letzter Monat bei der NLJ angebrochen. Ich bin einerseits traurig, dass ich schon wieder gehen muss, andererseits freue ich mich auf das, was mich danach erwartet. Ich hoffe, dass ich ganz viele von euch, die ich bei der Euro-

Tier, bei der IGW, bei der 72-Stunden-Aktion und bei allen anderen Veranstaltungen kennenlernen durfte, bald wiedersehe und freue mich sehr auf meine restliche Zeit hier in Hannover.

Vielen Dank für das tolle Jahr an alle BiRefs, Till, Margrit, Barbara und den Landesvorstand!

Viele Grüße,
Eure Meike

Tschüss Landjugend...hallo Berlin!

Viereinhalb Jahre Landjugend also fast fünfmal ein Jahr. Fünfmal IGW in Berlin, zweimal eine 72-Stunden-Aktion, fünf Landesversammlungen, einmal einen SLT, fünfmal NLJ-Sommerklausur zweimal einen DLT - ergibt jede Menge Spaß, einen Stapel T-Shirts und eine großartige Zeit mit euch!

Ich glaube einer meiner prägendsten und sich durch die Jahre ziehenden Landjugenderinnerungen sind T-Shirts. Am Anfang war ich meistens ziemlich irritiert, dass es scheinbar zu jedem Anlass das passende T-Shirt gibt. Und sollte es mal kein offizielles zur Veranstaltung geben, wurde einfach kurzerhand selber gestaltet und gedruckt. Jetzt sitze ich hier neben meinem Stapel Landjugend T-Shirts und muss ein bisschen schmunzeln. Der ist zwar lange nicht so hoch wie eure sein dürften, aber jedes T-Shirt erinnert mich an eine der großartigen Aktio-

nen, die ich organisieren durfte oder an denen ich teilgenommen hab.

Das erste in der Sammlung ist das T-Shirt von der 72-Stunden-Aktion 2011. Meine erste große Aktion direkt zum Anfang meiner Landjugendzeit wegen der ich quasi am ersten Arbeitstag direkt ins kalte Wasser hüpfen durfte. Passend zum Wasservergleich ist das T-Shirt in modischem hellblau gehalten und Wasser lief auch Punkt 18 Uhr am Sonntag zum Abschluss der Aktion in Heiligenrode in Sturzbächen aus meinen Augen.



In den folgenden Jahren sammelten sich so einige weitere T-Shirts an. Das zur BDL-Aktion „Ich.Du.Wir.Fürs Land“, die mit einer witzigen Rallye durch Berlin endete, das T-Shirt zum IKÖ-Projekt bzw. zur Aktion „Wir öffnen uns“, das lila Poloshirt zum LaMuFe 2012 in Tewel...die Liste ist lang.

Eins der nächsten Highlights war der erste SLT in Altgandersheim. Sonniges Logo, schickes türkises T-Shirt und endlich stand da nicht nur Janina drauf sondern „Muddi“. Und Muddi fand's super: weltbestes Orga-Team, das zu später Stunde auch mal Wünsche erfüllt hat (Anke wird sich erinnern), super fitte Ortsgruppe die ordentlich mit angepackt hat (und auf Wunsch sogar die Schuhe auszog, weil Muddi das Orgabüro a.k.a den Landjugendraum gewischt hatte) und ein tolles Wochenende, an dessen Ende es sogar meiner Stimme vor Begeisterung die Sprache verschlug. (Danke nochmal an Jessie für's „Übersetzen“.)

Das nächste Shirt ist zwar einfarbig aber die Erinnerungen, die damit verbunden sind, sind ziemlich bunt. Mein letztes Landjugend Projekt „Der Norden ist bunt“. Das T-Shirt hat mich zur IGW begleitet, zum DLT und am Ende sogar für mein südlichstes Landjugendevent im schönen Grainau gesorgt (s. Artikel zu den AK I Tagen). Ich bin immer noch völlig begeistert, was aus fünf Minuten Ideen-Ping-Pong in Berlin entstanden ist und welche Kreise das Projekt gezogen hat. Landjugend ist auf jeden Fall bunt!

Die letzten beiden T-Shirts im Stapel sind meine BiRef-Team-Shirts. Eins in Vintage/Retro/Used Look mit altem Logo und das noch halbwegs gut aussehende mit dem neuen Logo. Und auch damit ist mehr als eine Erinnerung verbunden. Super Kollegen, super Aktionen, super Vorstand - supergeiles NLJ-Team!

Wenn ihr diesen Artikel lest, sitz ich schon in meinem neuen Büro in Berlin und arbeite bei den Ringen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder-Verbände als Referentin für Kinder- und Jugendpolitik. Danke für die tolle Zeit bei der Landjugend und wir sehen uns bei der Niedersachsenfete 2016 in Berlin (der Vorstand war nämlich so klug, mir zum Abschied eine Karte dafür zu schenken, sodass Ausreden nicht zählen).

Ich freu mich drauf.
Bis dann, eure Janina

Wir sind dabei, wenn es im Artland heißt: das Kochfest ist eröffnet!

Die NLJ beteiligt sich dieses Jahr wieder mit einem leckeren Gericht an dem Kochfest, das von der AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande veranstaltet wird. Das Kochfest wird am 20. September im Artland stattfinden. Die Details müssen noch geplant werden, sodass wir an dieser Stelle unser Rezept noch nicht verraten werden.

Dazu soll es am gleichen Wochenende in der Nähe des Kochfestes ein Treckerkino geben. Dieses soll von Landjugendlichen aus der Region mit organisiert werden. Wer von euch also Lust und Zeit hat kann sich gerne bei uns melden! Wir freuen uns über jede helfende Hand!

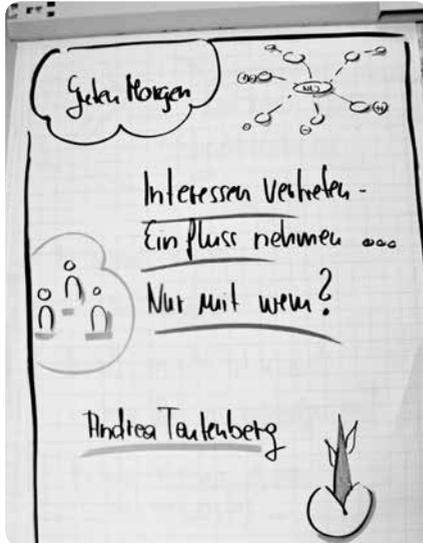


So war es beim letzten Mal



Die NLJ bildet sich fort!

Erstes Modul der Deutschen Landjugend Akademie in Papenburg



Herzlich Willkommen

Vor nicht einmal einem Jahr wurde auf der Bundesmitgliederversammlung des Bund der Deutschen Landjugend (BDL) die Gründung der Deutschen Landjugend Akademie beschlossen. Über diese sollen künftig Qualifizierungsmodule für die Landjugendverbände angeboten werden. Die Module sind dabei maßgeschneidert für die im Ehrenamt tätigen Landjugendlichen. Angeboten werden dabei Module zu unterschiedlichsten Themen, z.B. Arbeiten im Verband, Interessen Vertreten und Kommunikation, aber auch Risikomanagement oder Arbeiten in Führungspositionen.

Am 11. und 12. April dieses Jahres haben der Landesvorstand und der Agraraus-schuss der Niedersächsischen Landjugend an einem der ersten dieser Module teilgenommen. Das gewählte Thema: Interessen vertreten. Dazu reisten die Teilnehmer bereits am Freitag in die Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland nach Papenburg. Bei einer Weinprobe konnten sich in geselliger Runde schon einmal alle auf das bevorstehende Seminar einstimmen.



Die Teilnehmer in Papenburg

Am nächsten Tag wurde es dann ernst: Interessen vertreten, Einfluss nehmen... Nur mit wem? Wie mache ich den Verband attraktiver? Wie werbe ich neue Mitglieder? Diese Fragen und noch einige mehr, wollten wir mit unserer Referentin Dr. Andrea Teutenberg von der Andreas-Hermes Akademie beantworten. Hierzu sind wir am ersten

Tag erst einmal „uns selber auf den Grund gegangen“. Jeder hat sich seine persönlichen Schwächen und Stärken noch einmal ins Gedächtnis gerufen, insbesondere wurde aber auch versucht, diese für den Verband, beziehungsweise für die Zusammenarbeit aufzuzeigen. Durch verschiedene Übungen und Rollenspiele wurde schnell deutlich, was gut funktioniert. Aber eben auch, wo sich noch Schwächen im System zeigen. Und daran wurde dann kräftig gefeilt! Dazu wurden noch einmal verschiedene Kommunikationsregeln besprochen. Das Verhalten in Führungspositionen wurde erörtert. Die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement wurde diskutiert. Nicht immer waren alle einer Meinung, aber hier zeigte sich, wie unterschiedliches Potential genutzt werden kann.

Der zweite Seminartag beschäftigte sich dann mit der Nutzung der verschiedenen Potentiale und Kontakte des Verbandes. In einer umfassenden „Stakeholder-Analyse“ wurde untersucht, welche Kontakte und Möglichkeiten die NLJ eigentlich hat. Dazu wurde geschaut, mit welchen anderen Verbänden, Personen, Gruppen oder Organisationen befasst sich die NLJ? Wo liegen Gemeinsamkeiten? Welche Themen behandeln andere? Wen kann man als Multiplikatoren für verschiedene Themen nutzen? Welche Interessen vertreten die Anderen? Und wo bietet sich Potential für neue Zusammenarbeiten / Projekte? Damit das Thema nicht zu trocken erschien, wurde an einem direkten Beispiel gearbeitet. Das führte dazu, dass am Abschluss des Seminars ein konkretes Ergeb-



Pause muss sein!

nis zum Thema „Interessen vertreten“ mit in den Verband genommen werden konnte. Dies ist wohl auch der großartigen Referentin zu verdanken. Sie hat es geschafft, das Interesse aller zu wecken und das gesamte Seminar so zu gestalten, dass alle Fragen beantwortet werden konnten. Bereits am Ende des ersten Tages ließen die Teilnehmer leise ihre Begeisterung verlauten: „Die Zeit ist ziemlich schnell vorbei gegangen. Das ist ja meistens ein Zeichen dafür, dass es nicht langweilig war.“

Abgerundet wurde das Wochenende durch die tolle Unterkunft der Bildungsstätte Emsland e.V. Etwas außerhalb Papenburgs lässt sich in der modernen Bildungsstätte mitten in der Natur in Ruhe lernen. Das Highlight bildete der Speisesaal mit Panoramablick auf den angrenzenden See. Und das gute Wetter, welches schon im April das Frühstück auf der See-Terrasse zuließ.

Am Sonntagabend waren sich alle Teilnehmer einig: Das Seminar hat richtig was gebracht! Natürlich für jeden persönlich, aber insbesondere für die Arbeit im Verband der NLJ.

Nix wie ran an die Zuschüsse - Wir rechnen mit euch ab!

Nein, das ist keine Drohung, sondern ein prima Hilfsangebot! Wir zeigen euch, wie ihr mit ein bisschen „Papierkram“ eure Gruppenkassen schont.

Es gibt wohl kaum einen Landjugendlichen, der nicht schon längst weiß, dass ihr für eure vielen Veranstaltungen Fördergelder beantragen könnt. Da die erste Jahresfrist für eure Anträge schon knapp verstrichen ist – ja, es war der 30. Juni – erklären wir euch noch einmal kurz, worum es geht.

Mit euren Aktionen und Seminaren leistet ihr wichtige Jugendbildung und das unterstützt das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie mit einer ordentlichen Finanzspritze. Natürlich müssen ein paar Rahmenbedingungen eingehalten werden. Die Inhalte eurer Veranstaltungen müssen zum Beispiel immer Bildungsgehalt haben. Was das bedeutet? Ihr beschäftigt euch unter Anleitung intensiv mit einem bestimmten Thema: Projektplanung, Teambuilding oder auch Vorstandsarbeit können da



auf der Agenda stehen. Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Was sonst noch zu beachten ist, erfahrt ihr auf unserer Internetseite unter www.nlj.de, in eurem Abrechnungsheft oder direkt bei eurem zuständigen Bildungsreferenten. Wir stehen euch das ganze Jahr über mit Rat und Tat zur Seite.

Um das Fördergeld zu beantragen, reicht ihr zum 30. Juni und zum 11. November eines Jahres eure Abrechnungen bei den Bildungsreferenten ein. Zu einer Abrechnung gehören immer mindestens ein vollständiger Seminarbericht, eine ausgefüllte Teilnehmerliste und die original Belege zu euren Ausgaben. Diese Unterlagen werden dann von uns geprüft und bei Bedarf zusam-

men mit euch vervollständigt. Mit ein bisschen Übung geht das ganz fix. Einige von euch sind ja mittlerweile richtige Abrechnungsprofs.

Euch interessiert das Thema, ihr habt aber noch nie eine Abrechnung geschrieben? Dann vereinbart mit eurem Bildungsreferenten doch einfach einen Abrechnungsabend. Wir kommen zu euch in die Gruppe und erklären noch einmal alles ganz genau. Am besten bringt ihr schon ausgefüllte Teilnehmerlisten und Belege mit, so dass wir zusammen schon mal die ersten Abrechnungen erstellen können.

Na dann mal los! Jetzt wird abgerechnet.

Deutscher Landjugendtag 2016 – Zeit LOS zu legen



Der DLT rückt immer näher und nun wollen wir euch auch endlich das DLT-Logo präsentieren! Integriert darin ist auch das Motto des DLT's: Zeit LOS zu legen. Wir hoffen ihr nehmt euch die Zeit und kommt alle zahlreich vom 24. bis 26. Juni 2016 nach Tarmstedt zum DLT, um mit über 1000 Landjugendlichen aus ganz Deutschland ein super tolles Wochenende zu erleben. An diesem Wochenende wird auch wieder ein Theaterstück aufgeführt. Dafür suchen wir noch Land-

jugendliche, die Lust haben sich in vielfältiger Weise (als SpielerIn, BühnenbauerIn, LichtkoordinatorIn oder, oder, oder) einzubringen. Ein erstes Theatertreffen findet vom 16. bis 18. Oktober 2015 in Bad Fallingbostel zusammen mit einer Theaterpädagogin, BuJuRef Jessi und Landesvorsitzenden Silke statt. Wenn ihr Fragen habt oder mitwirken möchtet, meldet euch bei Jessica Liebhentschel (Tel.: 05162/9035-00).

72 Stunden, 97 Aktionsorte, über 3.000 Landjugendliche

Bombastische 72-Stunden-Aktion 2015

Die 72-Stunden-Aktion war an allen Ecken und Enden eine Aktion der Superlative. Von der Rekordanmeldezahl, über die teilnehmenden Landjugendlichen, die Resonanz der Politiker, bis hin zu unserer enormen Präsenz in den Medien TV, Radio, Facebook und Zeitung. Wer in Niedersachsen in diesen 72 Stunden nichts von der Aktion oder der Landjugend gehört hat, der muss einfach taub oder ignorant gewesen sein, denn überall machte die Landjugend im Aktionszeitraum vom 28. bis 31. Mai auf sich aufmerksam!



Schaffe, schaffe, Häusle baue

Spielplätze, Kindergartenrenovierungen, Wanderwege, Grillplätze, Ortseingangsschilder, Human-Kicker, Trimm-Dich-Pfade oder eine Kletterwand zu errichten. Dieses und noch viel mehr verschönert von nun an den ländlichen Raum Niedersachsens. Großartig! Der Landesverband der Niedersächsischen Landjugend verbeugt sich vor seinen Ortsgruppen!



Auftakt mit dem Ministerpräsidenten in Walsrode

97 Gruppen ackerten und rackerten sich 72 Stunden lang den Ar... ab immer nach dem Motto „Geht nich, gibt’s nich!“ und konnten am Ende stolz auf ihre Ergebnisse sein. Die gut 3.000 Landjugendlichen leisteten somit gut 200.000 Arbeitsstunden um Grillhütten, Wetterschutzhütten, Bushäuschen,

Am Donnerstag den 28. Mai startete die Aktion um 18 Uhr an allen Standorten. Die geheimnisvollen Agenten traten hier auf den Plan und verlasen den Gruppen ihre Aufgaben. Die offizielle Auftaktveranstaltung fand dabei bei der Ortsgruppe Walsrode, mit Ehrengast Ministerpräsident Stephan Weil, statt. Hier war auch der NDR mit einer Liveschaltung zu „Hallo Niedersachsen“ involviert.

Ab Freitag, den 29. Mai, ging es dann für das Organisationsteam der NLJ auf große Besuchstour. Jede Ortsgruppe wurde von einem der sieben Besuchsteams angesteuert, um sich ein Bild von der Lage vor Ort machen zu können. Insgesamt wurden knapp 6.500 km abgefahren! Das Fazit der Besuchstour: Tolle Aktionen, tolle Teilnehmer, tolle Ortsgruppen und ein einhelliges Fazit: „Wahnsinn was die Landjugend alles zu leisten im Stande ist!“

Am 31. Mai zu 18 Uhr beendeten die Ortsgruppen ihre 72 Stunden zumeist mit einer gemeinsamen Abschluss- oder Übergabefeier mit den Bewohnern aus ihrem Dorf. Hier konnten sich die Ortsgruppen zu Recht hochloben lassen und auf ihre tollen Leistungen der vergangenen 72 Stunden anstoßen!



Endspurt bei der Landjugend Horstedt

2019 und die nächste 72-Stunden-Aktion kann kommen, mal schauen ob 2015 noch zu toppen ist!



Gruppenbild bei der Landjugend Isensee

Hauptausschuss in Hannover



Am Wochenende des 8. und 9. März versammelte sich der Hauptausschuss in der Jugendherberge in Hannover. Begleitet von 50.000 Fußballfans, die in der gegenüber liegenden AWD-Arena das Heimspiel von Hannover 96 gegen den FC Bayern München bejubelten, genoss die Gruppe die heitere Stimmung in Hannover-Linden.

Das Tagungswochenende begann nach einem gemeinsamen Mittagessen direkt mit der Versammlung des Fördervereins, die schnell durchgeführt und mit einem schönen Gruppenfoto in der Sonne be-



det wurde. Daran angeschlossen mobilisierte sich die Truppe entlang des "Roten Fadens" und besichtigte Hannovers Wahrzeichen, wie Maschsee, Rathaus und einiges mehr. Ergänzt wurde das Programm durch eine Führung über den Flughafen in Langenhagen inklusive Aussichtsterrasse. Die Partyszene bot Gelegenheit für den Ausklang am Abend und gefolgt von der restlichen Nacht konnte mit - mehr oder weniger - ausreichend Erholung in den nächsten Tag gestartet werden. Denn um 9:00 Uhr begann dann auch bereits die Hauptausschusssitzung mit 33 Teilnehmern. Rück- und Ausblicke wurden präsentiert, Probleme diskutiert und Lösungsideen erarbeitet.

Referenten des Landesjugendringes stellten das Projekt "Generation³" und dessen Förderungsmöglichkeiten vor. Till berichtete von den jährlichen Mitgliedermeldungen, die in diesem Jahr einen Zuwachs von 300 LaJus verzeichnen konnten. Ein kleiner Abriss zur kommenden 72-Stunden-Aktion im Mai mit 98 Ortsgruppen und 3000 Landjugendlichen folgte.

Die Grafschaft Bentheim stellte sich als attraktiver Ausrichtungsort für den Hauptausschuss 2016 vor und wurde nach Abstimmung als dieser ernannt. Mit einem weiteren Gruppenfoto endete ein erfolgreiches Wochenende.

Neuer Vorstoß für Partnerlandjugenden

Wieso eigentlich nicht mal mit einer Ortsgruppe fernab der eigenen Landjugend in Kontakt kommen? Bereits seit Jahrzehnten existieren im ganzen Bundesgebiet so genannte Partnerlandjugenden. Doch was genau kann man sich darunter eigentlich vorstellen? Die Idee ist so simpel wie naheliegend. Ihr seid zum Beispiel eine Ortsgruppe in Küstennähe Niedersachsens und wollt gern eine Fahrt, zum Beispiel nach Süddeutschland, organisieren oder Gäste von dort bei euch willkommen heißen. Darüber hinaus habt ihr Spaß daran, einerseits Neues kennenzulernen, aber andererseits in gegenseitigen Austausch mit Gleichgesinnten zu treten. Warum also nicht eine Partnerlandjugend suchen?! Und eben diese Suche will euch die NLJ nun erleichtern.

Hierfür haben wir einen Steckbrief entworfen. Dieser Steckbrief im PDF Format lässt sich ganz einfach ausfüllen und gibt über eure Gruppe, eure Aktivitäten und eure Wünsche hinsichtlich einer Partnerlandjugend Auskunft. Derzeit erhalten auch alle anderen Landesverbände im ganzen Bundesgebiet diese auszufüllenden Steckbriefe. Sie werden per Mail ganz unkompliziert zurück gesandt und zentral gesammelt. Sobald zwei passende Gruppen in dem Pool der Interessierten eingehen, werden wir euch umgehend zusammen bringen! Den Fragebogen erhaltet Ihr per Mailanfrage bei BiRef Erik (gruetzmann@nlj.de). Er steht euch auch für alle weiteren Fragen zum Thema Partnerlandjugenden zur Verfügung!

Buntes Treiben im Seminarhaus Grainau

Huch...was sucht denn ein Artikel über die Bayrische Jungbauernschaft im LaMa? Ganz einfach, ich durfte zusammen mit Dennis Welpelo von der WLL und Beate Brunner von der BJB einen Workshop bei den AK I Tagen leiten.

Ihr erinnert euch bestimmt noch an das Projekt der „Der Norden ist bunt“. Der große Abschluss fand beim DLT 2014 statt und im Januar wurden wir zum krönenden Abschluss bei der IGW mit dem Ernst-Engelbrecht-Greive Preis ausgezeichnet. Und schon in der Laudatio wurde betont, dass aus „Der Norden ist bunt“ längst „Landjugend ist bunt“ geworden ist.

Also wurden im Norden die Koffer gepackt, Methoden, Ideen und gute Laune eingepackt und dann ging's für mich los in den Süden, ab München dann mit Verstärkung von Dennis Welpelo aus der Westfälisch Lippischen Landjugend. In Garmisch-Partenkirchen wurde Dennis und ich dann von Beate Brunner, der dritten Bujuref im Bunde empfangen, und das bundeszentrale Kooperationsprojekt konnte starten.



Am ersten Abend durften Dennis und ich unsere Erfahrungen aus der Projektarbeit bei „Der Norden ist bunt“ vorstellen. Diskutiert wurde einmal zum Thema diversitätsbewusste Jugendverbandsarbeit und zum Thema Imagearbeit in der Landjugend. Am Ende des Abends waren die TeilnehmerInnen vollgestopft mit Infos und wir todmüde von der langen Anreise, der frischen Bergluft und den intensiven Diskussionen in unseren Workshops.

Wie wahr dieser Satz war, zeigte sich bei den AK I Tagen der Bayrischen Jugendbauernschaft in Grainau Ende März. Unter dem Motto „Use your mind! Gräben überwinden - Freunde finden“ wurde an einem Wochenende das Thema Vielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Organisiert und vorbereitet wurde das Wochenende vom Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik (AK I).

Aber wie das bei der Landjugend so ist, am nächsten Morgen ging es frisch und munter weiter. Am Samstag zeigte sich Grainau dann auch endlich von seiner sonnigen Seite, sodass wir einige praktische Einheiten vor traumhafter und sonneriger Bergkulisse draußen durchführen

konnten. Abends gab's dann noch ein World Café zu aktuellen Themen und bei gemütlichen Beisammensein wurde das Spiel „Werwölfe“ humorvoll zu einer Anti-Pegida-Einheit umfunktioniert.

Am letzten Tag gab es neben weiterer inhaltlicher Arbeit noch einen gemeinsamen Abschluss und die 40 TeilnehmerInnen waren sich einig, dass das Wochenende rundum gelungen war und fanden es großartig, auch mal mehr aus der inhaltlichen Arbeit der anderen Landjugend Landesverbände zu erfahren.

Ganz klar wurde an diesem Wochenende wieder: bunt, bunter, Landjugend!
Danke für die Einladung.



BUMI:

Von A wie Anfahrt bis Z wie Zeche Zollverein

„Willkommen im Ruhrgebiet. Wir freuen uns, dass wir – die Rheinische Landjugend – euch zur Bundesmitgliederversammlung des BDL in Essen begrüßen dürfen.“

So bzw. mit einer vierstündigen Anreise per Bahn begann für Silke, Tobias, Thore, Markus und Linda die BUMI vom 24. bis 26. April 2015. Der Freitagabend wurde bei Gegrilltem und bestem Wetter für gute Gespräche zwischen den Landesverbänden genutzt. Es wurden neue Kontakte geknüpft und Interessen der Landesverbände für die Veranstaltungen auf Bundesebene ausgesprochen.

Am Samstagmorgen startete dann der erste Teil der Sitzung. Der Bundesvorstand berichtete über seine Tätigkeiten, der Geschäftsbericht wurde abgestimmt und viele Debatten geführt. Ab dem Mittag hatten wir Besuch von einer Mitarbeiterin der Österreichischen Landjugend. Sie hat uns ihren Verband, dessen Strukturen und das Bildungskonzept vorgestellt. Ein Jugendverband, der nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert ist und bei dem fast alle Untergliederungen das gleiche Logo tragen?! Unfassbar! Aber in Österreich bei der Landjugend Realität. Für jede Aufgabe, jedes Projekt, jedes Seminar gibt es fest vorgeschriebene Arbeitsanweisungen. Die Qualität muss stimmen, sie wird geprüft und optimiert. Für die Aktivität der Mitglieder werden Leistungspunkte verge-

ben und Auszeichnungen in Bronze, Silber und Gold verliehen. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Andere Länder – andere Sitten. Vom Edelmetall ging es nun auf Exkursion zur Zeche Zollverein nach Essen. Aufgeteilt in vier Gruppen erhielten wir eine Führung über das Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerkes, auf welchem bis 1986 Kohle aus mittlerweile 2.000 m Tiefe abgebaut wurde. Nachdem wir den Weg der Kohle aus der Tiefe an's Tageslicht erfasst hatten, gingen wir in's Museum auf dem Gelände und schauten uns die Kohlewäsche an. Dort wurde die Steinkohle von Steinen getrennt und der Größe nach sortiert.

Abends fuhren wir zu einem ehemaligen Mitglied des Landesvorstandes der Rheinländer. Sie hat einen Hof und neben einem Hofladen auch eine Feierscheune. Wir wurden mit bestem Essen empfangen und verbrachten mit allen Vertretern der Landesverbände, den Mitgliedern des Bundesvorstandes und den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle einen interessanten Abend. Hier war Zeit, um mit allen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Wir diskutierten miteinander, tauschten uns aus und



An der Zeche Zollverein

überlegten, wie wir mit anderen Landesverbänden kooperieren können. Schön war es wieder. Lang sollte die Nacht nicht werden, denn am nächsten Tag stand der zweite Teil der BUMI an.

Und schon war er da, der Sonntag. Nach dem Tagesordnungspunkt für die Auswertung von Projekten kamen wir zum Hauptteil bei der Frühjahrs-BUMI – Vergaben auf Bundesebene. Im letzten Jahr haben wir Stunden an dem Punkt gesessen. Was wird uns wohl in diesem Jahr erwarten? Wir haben uns mit den Landesverbänden schon im letzten Herbst zusammen gesetzt und gemein-

sam überlegt, wer sich welches Projekt vorstellen kann. Durch die gute Vorbereitung aller Landesverbände ging es ganz schnell. Puh – GESCHAFFT!!!

Die Organisation der Bundesmitgliederversammlung im Frühjahr 2016 konnten wir leider nicht für uns gewinnen. Wir fahren im nächsten Jahr in den Landesverband Württemberg-Baden. Schade, aber bei 4 Bewerbern war das auch wirklich schwierig. Dafür fährt eine Ortsgruppe aus Niedersachsen erneut zum Bundespräsidenten und führt dort einen Volkstanz auf.

Eine Überraschung gab es aber doch: durch intensive Gespräche am Vorabend haben wir uns in Kooperation mit den Bayern für den Stand des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen der IGW 2016 beworben. Das Projekt konnten wir nach Hause holen und nun werden wir den Nord-Süd-Dialog stärken und unseren Horizont erweitern. Wenn ihr Lust habt uns im nächsten Jahr dort zu besuchen, kommt zur IGW in die Halle des BMEL. Den Stand auf dem Erlebnisbauernhof hat sich die Westfälisch-Lippische-Landjugend gesichert. Das Theater 2017 spielt die Bayrische Jungbauernschaft.

Letzter TOP Verschiedenes:
Zeit und Raum nochmal richtig Werbung für unseren im nächsten Jahr statt findenden DLT zu machen. Die Erwartung an die Süd-Verbände, uns mit einem Sonderzug beim DLT zu besuchen, ist noch nicht befriedigt. Da wir aber ja die

letzten drei DLTs gemeinsam mit euch und dem Sonderzug bereist haben, sollte es den Südverbänden wichtig sein, zu zeigen, dass sie auch mit einer großen Gruppe anreisen können.

Mit der Bitte und dem Angebot von uns, dass wir unser Wissen bzgl. eines Sonderzuges gerne weiter geben, wurde die Sitzung geschlossen. Schnell verließen alle den Raum. „Wenn wir uns beeilen, schaffen wir noch den Zug, der etwas eher fährt.“ So machte Linda deutlich, dass wir uns beim Essen nicht so lange aufhalten sollten. Sie hatte für uns schon einen Shuttle zum Bahnhof in Essen organisiert und schon saßen wir im Zug Richtung Heimat.

Tschüss Essen, tschüss Rheinische Landjugend, tschüss liebe Mitstreiter und danke für das lehrreiche und interessante Wochenende. Wir sehen uns im Herbst zur nächsten BUMI.



Ein Pony für den Kreis

Was ist da los bei der Kreislandjugend Hoya? Generalversammlung im Gasthaus Puvogel - aus dem Clubraum konnte man eindeutig den Ausruf „Ich will ein Pony“ hören. Was mag es damit auf sich haben? Vielleicht wollen alle Laju Ortsgruppen aus dem Kreis Hoya zusammen ein Ponyreiten für Kinder organisieren... oder drehen die jetzt völlig durch? Um diese Frage zu beantworten muss strategisch vorgegangen werden. Alle Pony Händler im Kreis abtelefonieren ist gar unmöglich.



Ein besseres Verständnis für das, was „der Kreis Hoya“ macht, mag direkt oder indirekt zur Lösung führen. Also die Frage: Was macht überhaupt die Kreisgemeinschaft? Stöbern in Zeitungsartikeln der letzten Jahre, Rumfragen bei älteren und aktuellen Lajus und akribische Foto Analyse sprechen für sich. Ob früher beim Kreistannturnier oder bei den gemeinsamen Kohlfahrten: junge Leute aus den Ortsgruppen Asendorf, Bruchausen-Vilsen, Bücken, Harpstedt und Heiligenrode waren immer mit viel Freude dabei.

Heute ist es weniger das Tanzparkett, aber umso mehr das Eis welches Lajus von nah und fern anlockt. Bei unserem jährlich organisierten Eishockeyturnier freuen wir uns über Teilnehmer aus dem gesamten NLJ Gebiet. Auch auf der Landesversammlung sind wir, wenn irgend möglich, natürlich mit dabei. Austausch mit anderen Landjugendlichen, mitbestimmen, mitwählen, mitmachen! Das Jahresprogramm ist nicht zu üppig, aber der Fortbestand des Kreises ist uns wichtig.



Der Kern ist erkannt, aber noch unklar die Rolle des Ponys. Durch Sichtung interner Dokumente löst sich das Rätsel schließlich doch. Das „Pony Zitat“ gehört zu einer besonders prämierten Fähigkeit der Lajus. Die Königsdisziplin: auflockernde ironische Zwischenrufe auf Versammlungen gekonnt anbringen. Auch das gefürchtete Zitat „ohne Vorstandsamt verlässt hier keiner die Versammlung“ gehört zweifelsohne zu dieser Disziplin ☺

Volkstanz leicht gemacht - vom 14. bis 15. März 2015

Eine bewährte Tradition top aktuell!

Am 14. März starteten wir früh morgens Richtung Bad Fallingbostel. Dort trafen wir auf viele andere Tänzer und einige, die es an diesem Wochenende werden wollten. Nach kurzem Einrichten und einer kleinen Kennenlern-Runde der 28 Teilnehmer ging es dann auch gleich zum Thema über: VOLKSTANZ!

Tradition. Noch am selben Abend überraschten wir die Gäste auf Flummis Geburtstagsfeier mit unseren neu erlernten Tanzkünsten und so konnten wir gleich zeigen, was wir auf dem Kasten haben.



Jens Windhorst erklärte uns mit viel Gelassenheit und Humor die ersten Schritte. Die Schrittfolgen der Tänze waren einfach und schnell für alle zu merken und haben eine Menge Spaß gemacht. Vom Israelischen Kreistanz über den Norddeutschen Paartanz bis hin zum Nordamerikanischen Line-Dance war alles dabei. Wir lernten auch etwas über die Herkunft der einzelnen Tänze und deren Beschreibung und



LINA ALLERS UND JAN KRÜGER | Landjugend Bramel

Nach einer sehr kurzen Nacht und noch etwas geschwächt, aber voll motiviert, ging es wieder in die Tanzschuhe und wir starteten erneut durch. Wir festigten alle acht Tänze die wir bis dahin gelernt haben noch einmal in der Abschlussrunde.

Ein gelungenes Wochenende mit ganz viel Spaß, Tanz und Musik ging dem Ende entgegen. Der Abschied fiel selbst nach so kurzer Zeit ein wenig schwer.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal.



Basketball-Seminar

Am 21. März 2015 wurde die Seminarreihe „Mehr als nur ein Spiel“ in Oldenburg fortgesetzt. Ursprünglich geplant als Wochenendseminar, wurde die Maßnahme jedoch an einem Samstag durchgeführt. Zu Beginn trafen wir uns in unserem Regionalbüro in Oldenburg, wo Jorrit uns die ersten Inputs und den Tagesablauf des Seminartages präsentierte. Im Anschluss bekamen wir eine persönliche Führung durch die Geschäftsstelle der EWE Basketts. Die Geschäftsstelle befindet sich mit der Trainingsfläche, einem Fitnesscenter und Mannschaftsräumen der Baskettspieler in einem Gebäude. Von dort aus werden an nicht Spieltagen der Verkauf

der Merchandising Artikel, die Werbung, der Spieler Ein- und Verkauf sowie die Spielerkleidung, von Regenjacken bis hin zu Spielschuhen in Größe 65, verwaltet.



Um die Zeit bis zu unserem nächsten Termin im Stadion sinnvoll zu nutzen, haben wir uns auf der Trainingsfläche warmgespielt. Im Stadion konnten wir



uns als Landjugend mit einbringen und haben den Vorraum für das Spiel am Abend aufgebaut. Dank Jorrits super Beziehungen konnten wir uns im Stadion frei bewegen und in jeden Raum sowie unter jede Tribüne schauen. Zusammen mit den Cheerleadern übten wir vor dem Spiel noch Choreografien ein und sprachen mit den Vorsitzenden des Fanclub über ihre Organisation und ihre Probleme, die sie auch mit anderen Vereinen oder ihrer eigenen Mannschaft haben. Das Stadion war gut gefüllt als um 20 Uhr das Spiel der EWE Basketts gegen Trier begann. Leider war das Spiel für unsere Basketts nicht allzu erfolgreich und die abstiegsbedrohten Trierer gaben richtig Gas, sodass sich die EWE Basketts nach 40 Minuten Spielzeit mit 44 zu 56 Punkten geschlagen geben mussten. Gegen 23 Uhr beendeten wir vor der EWE Arena ein rundum erfolgreiches Seminar.



Sonne, Fußball, ...Schlamm?!

Zum 6. Mal ist es wieder soweit:
Das Schlammfußballturnier
findet wieder statt!

Schlamm und Fußball? Wer das nicht kennt, hat wirklich was verpasst!

Wolltet ihr euch nicht schon immer mal so richtig in den Schlamm werfen und dabei auch noch mächtig Spaß haben und mit etwas Können (und Glück) sogar gewinnen? Genau das könnt ihr bei unserem alljährlich stattfindenden Schlammfußballturnier auf der Wiese neben dem Gasthaus Goltermann erleben! Wir veranstalten zum sechsten Mal DAS Turnier bei dem kein Auge trocken... äh sauber bleibt.



Gespielt wird 5 gegen 5 in einem 10 x 20 m großen Feld voller Schlamm – extra für euch angelegt! Ihr könnt beliebig viele Mannschaften aufstellen, die aus 4 Feldspielern und einem Torwart, sowie bis zu 4 Auswechselspielern bestehen. Und Sportlichkeit zahlt sich aus: 5 Minuten lang müsst ihr euch pro Halbzeit durch den Schlamm kämpfen, um der anderen Mannschaft keine Torchance zu bieten. Leichter gesagt als getan...Aber probiert es selbst aus!



Für euer leibliches Wohl ist in Form einer Bratwurst- und Pommesbude sowie einem Getränkestand bestens gesorgt und auch mit warmen Duschen können



wir glücklicherweise seit dem letzten Jahr mit Hilfe von der ortsansässigen Firma Depping punkten.

Infos

Für eine kleine Anmeldegebühr von 20 € könnt ihr am **11.07.2015** ab 12 Uhr dabei sein und euer Können im Schlamm unter Beweis stellen.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!
(Anmeldeschluss ist der 04.07.2015!)

Weitere Informationen findet ihr unter folgendem Link:
<http://landjugend-wedemark.de/schlammfussball>
Süd: Thore Carsten (thore.carstens@nlj.de)



Suit Up! - Party



Sich richtig chic machen! Das Ballkleid rausholen und in Highheels zwängen, in den Anzug schlüpfen, die Krawatte binden und schon kann es losgehen. Seit einigen Jahren veranstaltet die Landjugend Wedemark nun schon ihre Suit Up!-Party und alle schmeißen sich in Schale, um bei dieser außergewöhnlichen Party dabei zu sein.

Die Idee entstand bei der Planung für das 60-jährige Jubiläum im Jahr 2012. Unser Ziel war es, auch die jüngere Generation an dem freudigen Ereignis teilhaben zu lassen und auf die Landjugend Wedemark aufmerksam zu machen. Daher wurde am zweiten Abend des Jubiläumswochenendes eine Party geplant, die sich von den üblichen Wedemärker Partys abheben sollte. **Dresscode:** chic!

Getanzt wurde zu aktueller Musik, fetten House-Beats und einer abgefahrenen Lichtshow. Geboren war die Suit Up!-Party! Seitdem veranstalten wir diese Party, bei der man „stilvoll gekleidet“ feiern und sein Bier / seinen Sekt in schicker Abendgarderobe genießen kann, jedes Jahr Mitte / Ende November im großen Saal des Gasthaus Goltermann!

Dieses Highlight des Partykalenders solltet ihr auf keinen Fall verpassen und am **21. November 2015** unbedingt in die Wedemark kommen um mit uns zu feiern. Details erfahrt ihr zum richtigen Zeitpunkt noch einmal bequem über Facebook.

Infos

P.S.:
Landjugendmitglieder
mit gültigem NLJ-Ausweis zahlen 4€ anstatt 6€

Die Jahreshauptversammlung des Bezirks Hildesheim

Am 22. März trafen sich 22 Delegierte der Ortsgruppen und Kreisgemeinschaften des Bezirks Hildesheim, sowie als Gäste Linda Lüddecke und Janina Bauke, um die diesjährige Generalversammlung des Bezirks abzuhalten. Um uns aber nicht nur für die Versammlung zu treffen, haben wir vorweg eine Führung durch den Wildpark Neuhaus im Solling gemacht.

Der Wildpark Neuhaus liegt im Hochsolling und hat eine Größe von rund 50 Hektar. In den Gehegen lassen sich die heimischen Wildarten in einer Umgebung beobachten, die den natürlichen Lebensräumen sehr nahe kommt.

Durch die interessante Führung bekamen wir nicht nur die Tiere zu Gesicht, sondern erhielten interessante Zusatzinformationen zu diesen Tieren, deren Leben und Zusammenleben. Auf dem ca. 2,5 km langen Rundweg konnten wir unter anderem Luchse, Wölfe, Wildkatzen, Reh-, Rot-, Dam-, Sika-, Muffel- und Schwarzwild, Maderhunde und Waschbären entdecken. Die im Park ansässige Falknerei hatte leider noch geschlossen. Nachdem die Führung vorbei war, fuhren wir nach Silberborn in die Jugendherberge, um dort gemeinsam Mittag zu essen. Im Anschluss daran fand dann die Jahreshauptversammlung statt. Danach ging es für alle wieder auf den mehr oder weniger langen Weg zurück in die Heimat.



Tagung der Bezirke Hannover und Hildesheim



Nach ein paar Schwierigkeiten im letzten Jahr konnten die Bezirke Hildesheim und Hannover in diesem Jahr wieder eine erfolgreiche Tagung im Haus am Steinberg ausrichten. Aber was ist diese Goslar-Tagung, für die immer auf dem Hauptausschuss und bei Facebook Werbung gemacht wird? Das fragte sich auch unsere Bildungsreferentin Katharina Bigos.

Die Tagung im Haus am Steinberg hat schon Tradition, selbst unsere Eltern feierten damals schon im Lehrsaal I. Und auch uns hat es immer großen Spaß gemacht. Umso erstaunter waren wir, als wir letztes Jahr im Frühling mit 20 Teilnehmern feierten und die Tagung im Herbst sogar erstmalig ausfiel. Das konnte nicht so bleiben, dachten wir uns und trafen uns letztes Jahr im November in Großer Runde in der Geschäftsstelle in Hannover. Besprochen haben wir unser Konzept, Gründe woran

es liegen könnte, dass die Teilnehmer ausblieben. Waren wir zu streng? Waren die Partymottos zu langweilig oder zu extrovertiert? Nichts desto trotz waren wir uns einig, dass die Tagung weiter stattfinden sollte. Dieses Jahr am 12. und 13. April fanden wir uns wieder im Haus am Steinberg ein, am Freitagabend reisen wir als Vorstände immer an. Wir erstellen Checklisten, besprechen was am nächsten Tag noch eingekauft werden muss und verteilen die Zimmer, wobei die Suite, das Zimmer 201, immer am begehrtesten ist. Das Haus am Steinberg hat 54 Betten, wobei jedes Zimmer seine eigene Geschichte zu erzählen hat. Das geht von „Ach ja hier in diesem Zimmer hat mal die ganze Matratze in der Dusche gestanden“ bis hin zu „und in diesem Zimmer hat immer Jens Becker geschlafen“. Dieser Abend in kleiner Runde ist auch immer schön, sodass bis spät in die Nacht getaggt wird.

Am nächsten Morgen startet jeder mit seinen Aufgaben in den Tag. Ein Teil fährt einkaufen ein anderer richtet die Lehrsäle her und zwei Personen gehen mit der Hausdame durch die Zimmer. Beim Mittagessen finden die letzten Besprechungen statt und dann geht's los. Ab 13 Uhr reisen die Teilnehmer an, viele mit der Bahn, einige mit dem Auto. Nach der Anmeldung geht es auch schon ins



Plenum. Dort stellen wir uns und die Workshops vor. Wobei doch jedes Jahr wieder der ein oder andere überlegt, welchen Posten er nochmal im Vorstand hat. Die Verteilung der Workshops ist immer ein Highlight. In diesem Jahr sollten zwei Workshops stattfinden, welche vorher durch eine Umfrage ermittelt wurden. Alex Bohn wollte uns die neuesten Trendsportarten vorführen und Katharina Bigos und Birte Scharlemann planten mit unseren Teilnehmern ihr eigenes Event. Der Workshop Trendsportarten befand sich in der einen Ecke des Saals, der Workshop Event Management in der andern. Die Teilnehmer konnten sich so selbst zuteilen.

Nach einer kurzen Kaffeepause starteten wir in die Workshops, pünktlich zu Beginn fing es an zu regnen doch davon ließen sich unsere wilden Trendsportler nicht abschrecken. Alex und seine Truppe gingen raus und spielten Discgolf. Über das Wochenende wurden weitere coole Spiele wie Ultimativ Frisbee, Cross Boccia und Leiter Golf ausprobiert. Dabei kamen unsere Teilnehmer ziemlich ins Schwitzen. Zum Abschluss gab es eine Runde Bumball, ein sehr witziges Spiel bei dem die Teams Anzüge mit einer Klettfläche an Brust und Gesäß trugen. Ziel war es den Ball mit der Fläche an der Brust zu fangen und ihn dann in die eigene Endzone zu bringen. Ist der Ball einmal herunter gefallen darf er nur mit der Fläche am Gesäß aufgehoben und von den anderen Teamkollegen abgenommen werden. Ein sehr witziges und amüsantes Spiel, wobei das Zusehen alleine schon viel Spaß macht.

Auch der Workshop von Katharina und Birte fand guten Anklang. Die Planung eines Events ist immer sehr umfangreich. Jeder Teilnehmer konnte sein eigenes, kleines Event planen. Ein Zeit- und Finanzplan und vieles mehr wurden dabei erstellt.

Am Abend stieg dann unsere coole Mega sexy spring break Party, trotz des ausgefallenen Mottos waren die Kostüme der Knaller, die Besten wurde prämiert. Gefeiert wurde diesmal im Pavillon, Musik und Lichttechnik gab es wieder vom Feinsten und Christian feierte mit uns bis in die

frühen Morgenstunden, wie es sich für eine richtige Landjugendparty gehört.



Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück wieder in die Workshops und das Orga-Team der Bezirksvorstände räumte die Überreste der gestrigen Party auf. In der dritten und letzten Workshop-Phase bereiteten die Gruppen ihre Präsentation für das Plenum vor. Um 11 Uhr fanden sich wieder alle Partywütigen im Lehrsaal 1 ein und warteten gespannt auf die Vorstellung der jeweils anderen Gruppe. Mit viel Spaß und Spannung stellte Alex mit seiner Gruppe die coolsten Trendsportarten vor und auch Birte und Katharina ließen Ihre Teilnehmer präsentieren, was sie das Wochenende gemeinsam erarbeitet haben. Das Wochenende ging zu Ende, nach einem gemeinsamen Mittagessen reisten die Teilnehmer schon wieder ab.

Die Landjugendgruppen, die nach Goslar anreisten, waren die üblichen Verdächtigen ;-). Mit viel Manpower war die Ortsgruppe Kolenfeld wieder dabei, aber auch die OGs Wedemark und Hils waren ange-reist. Das Wochenende hat den Teilnehmern und auch uns aus dem Vorstand wieder großen Spaß gemacht.

Die nächste Goslar-Tagung findet dieses Jahr im Herbst, am 14. und 15. November, statt. Wir, also die Vorstände der Bezirke Hannover und Hildesheim, würden uns freuen, wenn auch die Ortsgruppen anreisen würden, die unsere Tagung noch nicht kennen und die, die das Haus am Steinberg in Goslar, die coolste Partylocation, noch kennenlernen wollen. Wir bieten zweimal im Jahr das Workshop-Wochenende in Goslar für einen kleinen Teilnehmerbeitrag von 20 € an. Wir versuchen auf die Wünsche der Teilnehmer für Workshops und Partymottos einzugehen, bei ausreichender Teilnehmerzahl werden drei verschiedene Workshops angeboten. Wenn ihr noch coole Workshopideen oder Vorschläge für Party-Mottos habt, dann postet diese einfach auf unserer Facebook-Fanpage „Goslar Tagung“.

Wir freuen uns, euch alle das nächste Mal bei unserer Bezirkstagung in Goslar am Haus am Steinberg begrüßen zu dürfen. Wenn ihr Interesse habt so eine Tagung mal mit zu gestalten oder auch an der Arbeit in einem Bezirksvorstand, wendet euch gerne an uns. Wir würden uns über eure Unterstützung freuen!

Rock den Lukas wird zur Landjugend

Mit 75 Mitgliedern ist die Gruppe Rock den Lukas (RDL) im März der Niedersächsischen Landjugend beigetreten. Unsere Gruppe besteht seit 2004 und möchte nun als Landjugend in Tarmstedt fungieren. Über das Jahr veranstaltet RDL viele kleine Aktionen, wie z.B. die berühmten Kohltouren, Helferfeten, Pfannenessen, kleine Ausflüge uvm. Zwei große Aktionen sind jedes Jahr "mit Lukas aus dem April" und das Festival "Rock den Lukas". Das Festival findet immer im August (Freitag, 7. August 2015 ab 20 Uhr und Samstag, 8. August 2015 ab 13 Uhr) auf dem Tarmstedter Ausstellungsgelände statt.

2015 erwarten euch Moop Mama, Martin Jondo, Afterburner, Love A, Faakmarwin, Knallfrosch Elektro, Grillmaster Flash & The Jungs, Vladi Wostok, Lenna und noch die ein oder andere Band mehr.

Infos

Für NLJ-Mitglieder gibt es ermäßigte Preise im Vorverkauf und an der Abendkasse. Wendet euch hierzu bitte an **info@rockdenlukas.de** und weitere Infos zum Festival gibt es unter www.rockdenlukas.de – wir freuen uns auf Euch!



Die größte Open Air Fete der Region

Was verbindet ihr mit der Landjugend Heiligenrode? Wenn wir diese Frage stellen, bekommen wir viele Antworten: die X-Mas Party am 25.12. jeden Jahres, die Theatersaison der plattdeutschen Theatergruppe, Spaß und Feiern und vor allem die Freiluftfete an jedem zweiten Samstag im Juli.

Das ist unsere wohl größte und bekannteste Veranstaltung: **die Freiluftfete.** ☺



Jedes Jahr am zweiten Samstag im Juli pilgern bis zu 2000 junge und ältere Menschen auf den bekannten Freiluftfetenplatz in Bürstel. Bereits Tage vorher treffen sich die aktiven Mitglieder unserer Landjugend Heiligenrode um aus einer simplen grünen Wiese DEN Freiluftfetenplatz zu machen.

Mit der größten Open Air Fete der Region begeistert die Landjugend seit etlichen Jahren die Besucher. Ob Senior Lounge, unsere Bierwagen, die Cocktailbar, Wurst- und Fischbuden oder die große

Tanzfläche vor dem DJ-Wagen – jeder wird an diesem Abend seinen Platz finden, an dem er sich wohl fühlt. ☺

In den Tagen des Auf- und Abbaus zeigt sich jedes Jahr aufs Neue der Teamgeist und Zusammenhalt unter unseren Mitgliedern. Elektriker und Sanitärinstallateure haben wir in den eigenen Reihen und so muss uns jedes Jahr „nur“ das Zelt aufgebaut werden, den Rest machen wir ganz allein.



Dank einiger Landwirte, die Mitglied in unserer Landjugend sind und uns Gerätschaften stellen und dank vieler fleißiger Hände, die sich für keine Arbeit zu schade sind, schaffen wir es in zwei Tagen alles aufzubauen und vorzubereiten, um am Samstagabend eine ausgelassene Party feiern zu können, auf der seit Jahren von DJ Markus die Stimmung angeheizt wird. Bis in die frühen Morgenstunden haben dann auch die Mitglieder endlich die Möglichkeit, IHRE Party zu genießen und zu feiern. Auch

am Abend wird die Arbeit überwiegend von den Mitgliedern alleine gewuppt: ausschenken, Kassenschichten, Getränke hin und her schleppen – es gibt nichts, was wir nicht schaffen. 😊

Am Sonntag, sobald die Party zu Ende ist, geht es nahtlos mit dem Abbau weiter und schon abends erinnert nichts mehr an unsere legendäre Feier. Jedem ist jedoch immer klar: Es war anstrengend, es hat geschlaucht, aber es war der absolute Wahnsinn.

Auf jeder Freiluftfete kann man im Laufe des Abends Mitglieder sehen, die Videos drehen oder Fotos schießen und mit einem Glanz in den Augen rufen: „DAS IST

EINFACH NUR WAHNSINN!!!“ 😊 Und auch unsere Besucher sind jedes Jahr wieder begeistert von der friedlich verlaufenden Party.

Kommt doch dieses Jahr selbst einmal vorbei und macht euch ein Bild, am 11. Juli ist es wieder soweit. 😊



Trecker-Treck in Breinermoor

Am 12. April haben wir, das sind die Landjugenden Holte und Niederrheiderland, in Zusammenarbeit mit dem Bremswagenteam Breinermoor das zweite Mal den Trecker-Treck in Breinermoor veranstaltet. Hinter dem Bremswagenteam steckt unser Landjugendmitglied Tobias Schulte, der zusammen mit ein paar Mitstreitern einen Bremswagen selbst gebaut hat. Der Bremswagen hatte seine Feuertaufe an diesem Tag und die ist auch geglückt.



Wie bereits beim letzten Mal hatten sich zahlreiche Teilnehmer zu der Veranstaltung angemeldet und bei herrlichem Frühlingswetter waren viele Besucher gekommen. Wir hatten den Wettbewerb in fünf Gewichtsklassen aufgeteilt. Die Fahrzeuge wurden am Sonntagmorgen um 9 Uhr gewogen und dann in die Klassen bis 3,5 Tonnen, 4,5 Tonnen, 6,0 Tonnen, 8,0 Tonnen sowie 10,0 Tonnen auf-

geteilt. Ab 10 Uhr gingen die Fahrzeuge dann an den Start. Ziel war es, den Bremswagen mit den Traktoren möglichst weit hinter sich her über den Acker zu ziehen. Manche der Teilnehmer schleppten den Bremswagen nur wenige Meter, andere hatten genug Kraft, das Gespann bis über die 100 Meter entfernte Ziellinie zu ziehen. Nicht selten kam es in den unterschiedlichen Klassen zu einem Stechen. Wenn mehrere Teilnehmer einer Gewichtsklasse das Ziel erreicht hatten, wurde das Gewicht des Bremswagens erhöht.

Insgesamt nahmen am Sonntag 60 Schlepper an dem Wettbewerb teil. Überrascht waren wir von der hohen Besucherzahl. Bereits zum Mittag hatten 1500 Gäste die Veranstaltung besucht. Die Moderation des Trecker-Trecks lag in den Händen von „DJ Gerold“, der mit seiner Musik die Besucher bei Laune hielt.



Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

CF DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

VGH 

Termine

11. Juli

Tarmstedter Gespräche &
Schlepperpulling
in Tarmstedt

17. – 19. Juli

Sommer-Landjugendtag
in Melle-Meesdorf

23. Juli – 02. August

Landwirtschaftliche
Lehrfahrt nach Island
in Island

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	28
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	Tarmstedter Gespräche & Schlepperpulling
12	So	
13	Mo	29
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	Sommer-Landjugendtag 17. – 19. Juli
18	Sa	
19	So	
20	Mo	30
21	Di	
22	Mi	
23	Do	Landw. Lehrfahrt nach Island 23. Juli – 02. August
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	31
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

1 Sa	
2 So	
3 Mo	32
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	Do it yourself 08. – 09. August
9 So	
10 Mo	33
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	Hochseeangeln auf der Nordsee 14. – 15. August
15 Sa	<i>Mariä Himmelfahrt</i>
16 So	
17 Mo	34
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	
24 Mo	35
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	
31 Mo	36

Termine

08. – 09. August

Do it yourself
in Goslar

14. – 15. August

Hochseeangeln auf der Nordsee
in Neuharlingersiel

Termine

04. – 06. September

Landwirtschaftliche Zeitreise
in Cloppenburg

11. September

Open Office Day in Hannover
in Hannover

18. – 20. September

Rhetorik
in Bremen

26. September

Alles nur Käse?
in Harriersand

30. September – 05. Oktober

Welcome to Scotland!
in Schottland

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	Landwirtschaftliche Zeitreise 04. – 06. September
5	Sa	
6	So	
7	Mo	37
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	Open Office Day in Hannover
12	Sa	
13	So	
14	Mo	38
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	Rhetorik 18. – 20. September
19	Sa	
20	So	
21	Mo	39
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	Alles nur Käse?
27	So	
28	Mo	40
29	Di	
30	Mi	Welcome to Scotland! 30. September – 05. Oktober

Plötzlich Chefin - Jung in Führungspositionen

An zwei Tagen Ende März haben sich einige LaJus in Uelzen zum Seminar „Plötzlich Chefin - Jung in Führungspositionen“ getroffen.

Ein angeregter Austausch über die Qualitäten eines perfekten Chefs entstand schnell und jeder brachte seine Ideen, Meinungen und Ansichten ein. Teilweise wurden sogar bereits erlebte Situationen besprochen und analysiert. Nachdem das Wissen zu Führungskompetenzen wieder aufgefrischt worden ist, wurden verschiedene Methoden der Kommunikation geübt und dabei speziell das Feedback geben trainiert. Der erste

Tag war ein bunter Mix aus Theorie und vielen praktischen Übungen, die jedem die Möglichkeit gaben, einmal selbst „Chef zu spielen“. Dieser fand einen gemütlichen Ausklang bei leckerem Essen und entspanntem Zusammensein.

Am zweiten Tag besuchte uns Frank Labatz, der nicht nur selber eine Führungsposition besetzt, sondern auch Leiter des Instituts für soziale Kompetenz ist. Am Ende waren sich alle einig, dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben soll, auf der das Wissen noch vertieft werden kann.



Wir sind die Landjugend Hänigsen!

Auch wir von der Landjugend Hänigsen möchten die Chance nutzen um uns im Landjugend-Magazin vorzustellen. Wo Hänigsen ist? Natürlich da wo das schöne Getreide blüht!



Im Jahre 1953 wurde die Landjugendgruppe Hänigsen ins Leben gerufen. Durch die große Attraktivität der Gruppenarbeit fanden immer mehr Hänigser Jugendliche Gefallen an der Landjugend. So konnte Mitte der 80er Jahre das siebzigste Mitglied begrüßt werden. Vom Strukturwandel in der Landwirtschaft auf der einen Seite und einer Änderung des Freizeitverhaltens und der Mobilität der Jugendlichen andererseits blieb auch die Landjugend nicht verschont. So hatte die Landjugend Hänigsen im Jahr 2001 insgesamt 29 Mitglieder, darunter wenige aktive. Aus diesem Grund wurde die Gruppe der Landjugend Hänigsen vorerst aufgelöst. Doch es gibt ein Happy End! Denn am 28. Mai 2011 feierte unser Landjugendmitglied Kai Neumüller seinen 19. Ge-

burtstag und kam mit seinem Freund Kai Dröse (jetzt, 2. Vorsitzender) auf die Idee, die Landjugend wieder aufleben zu lassen.



Kaum 2 Monate später konnte schon das erste Treffen der „neuen“ Landjugend auf dem Hof der Familie Dröse stattfinden. Dort haben wir den alten leerstehenden Schweinestall zu unserem Landjugendraum umgebaut, wo wir uns jeden Dienstagabend treffen und hin und wieder Putzaktionen und Spieleabende starten. In unserem Raum findet auch die alljährliche Jahreshauptversammlung statt, wobei unter anderem Unternehmungen wie unsere Grünkohlwanderung und der Besuch des Weihnachtsmarktes in Hannover für das neue Jahr geplant werden. Unsere Website ist auch schon in Arbeit und wird bald unsere alte Homepage ersetzen.

MARINA HOPPE | Landjugend Hänigsen

Zu unserem starken Landjugendteam gehören zurzeit 30 aktive Mitglieder. Gemeinsam veranstalten wir das jährliche Osterfeuer in unserem Dorf und sind auf dem Festumzug des Hänigser Schützenfestes und Ramlinger Erntefestes gern gesehene Gäste. Dort erscheinen wir in unseren schicken Landjugendshirts und mit einem selbstgebauten Festwagen.

Am Hänigser-Brennetrogrennen sowie dem Schlepperpulling auf der Tarmstedter Ausstellung nahmen wir mit viel Motivation teil und zeigten uns von unserer besten Seite. Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Team zum Schlepperpulling anmelden und freuen uns auf die anderen Ortsgruppen.



Darf ich bitten?

Tanzshow der Landjugend Ströhen

Die Landjugend Ströhen zeichnet sich neben ihrem bunten und über Wochen vorbereiteten Erntefest vor allem durch ihre vielen Tanzgruppen aus. Derzeit umfasst das Repertoire fünf aktive Gruppen, die wöchentlich proben. Die jüngste Tanzgruppe der Landjugend Ströhen sind „De danzenden Wünnewöppe“ die es 2015 bereits seit 24 Jahren gibt. Aus dieser Gruppe sind mit steigendem Alter die anderen Gruppen wie „The Teens 2.0“, „Boom“, „7up!“ und „Stefis Mädels“ entstanden.



Um neben den vereinzelt auftritten auf Schützenfesten und der Freilichtbühne in Wagenfeld ein wenig Werbung zu machen und Eltern, Freunden und Bekannten einmal die Chance zu geben, ihre Lieben in Action zu sehen, entstand die Idee einer Tanzshow. In Rücksprache mit dem Festwirt Jörg Hespös vom Lokschuppen in Ströhen wurde aus einer fixen Idee schnell ein

handfester Plan. Das Organisationsteam, bestehend aus sechs aktiven Tänzerinnen und Gruppenleiterinnen, kümmerte sich um die Planung und Gestaltung der Show.

Am 2. Mai fand dann die erste Tanzshow der Landjugend Ströhen auf dem Maifeierzelt am Lokschuppen statt. Vor ausverkauftem Haus stellten neben den 5 Gruppen der Landjugend auch die Volkstanzgruppe „De Fierobend Dänzer“, die aus einigen ehemaligen Land-



jugendmitgliedern besteht, ihr Können unter Beweis. Über zwei Stunden wurden dabei unterschiedlichste Stile von Pop, Musical und Latein bis hin zum Volkstanz präsentiert. Zusätzlich wurde die Show durch zwei Sketche der Landjugendmitglieder aufgelockert. Der Moderator des Nachmittags führte mit einigen Hintergrundinformationen unterhaltsam durch das Programm. Insgesamt

INKA BÜRGER | Landjugend Ströhen

samt entstand durch den Einsatz der Landjugend Ströhen ein geselliger Nachmittag für Jung und Alt, der nach Meinung der Besucher gerne wiederholt werden darf.



Ich glaube, bei uns brennt es!

Die Landjugend als Veranstalter des Osterfeuers



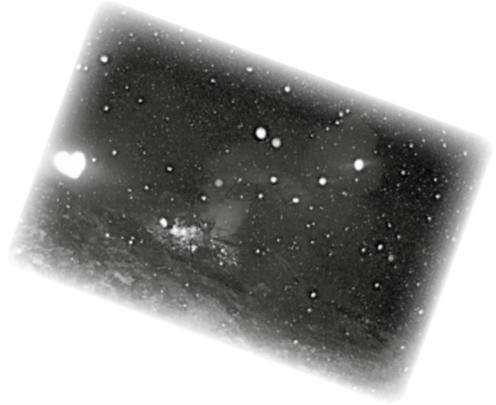
Es war im Jahre 2008, als das Osterfeuer in unserem Dorf für immer zu verschwinden drohte, da es an dem althergebrachten Ort aus verschiedenen Gründen nicht mehr veranstaltet werden konnte. Doch Ostern ohne Osterfeuer bei uns? Nein, das konnten wir uns beim besten Willen nicht vorstellen.

Also ergriffen wir, die Landjugend Levedagsen, kurzerhand selbst die Initiative und übernahmen die Planung und Durchführung der Veranstaltung. Doch wie heißt es so schön: Aller Anfang ist schwer. So auch bei uns, denn beim ersten Mal im Jahre 2008 entschied sich der Winter, pünktlich zu Ostern noch einmal zurückzukehren, sodass unsere Wiese im Schlamm versank und auch das Feuer nur rudimentär brannte.

Doch von Jahr zu Jahr wurde alles besser. Das Wetter spielte fortan fast immer mit, wir gewannen eine größere Routine in der Organisation und auch die Leute aus dem Dorf erkannten, dass man selbst bei kälteren Temperaturen in unserem beheizten Zelt richtig gemütlich bei Bier und Bratwurst in das Osterfest hineineiern kann. Eine besondere Rolle kommt dabei stets unserem „Melkswagen“ zu. Ursprünglich ein Gefährt zum Kühe melken, haben wir es zu einer mobilen Thekenstation umgebaut, die man immer dorthin ziehen kann, wo sie gerade gebraucht wird. Das bedeutet, wir können „professionell“ ausschenken, wo immer wir wollen - und sei es fernab jedweder Zivilisation.



Und weil das alles in allem immer ein schönes Gesamtkonzept gibt, machen sich jedes Jahr Jung und Alt auf zu unserer Wiese, sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Oldtimer-Trecker. Uns macht es jedes Mal viel Spaß, das Osterfeuer zu organisieren, da wir nicht nur den Leuten aus dem Dorf eine Freude machen, sondern auch immer ein besonderes Gruppenerlebnis haben. 1 Tag Aufbau, 1 Tag Durchführung, 1 Tag Abbau: Es schweißst schon zusammen, gemeinsam so etwas durchzuführen und macht obendrein auch sehr viel Spaß!



Tarmstedter Ausstellung: Wir sind wieder dabei!

Wie jedes Jahr organisiert die Niedersächsische Landjugend im Rahmen der Tarmstedter Gespräche das Landjugend Forum. Hier könnt ihr euch bei einer Podiumsdiskussion mit vier Fachreferenten informieren und mitdiskutieren. Am 11. Juli werden wir um 10:00 Uhr dem Thema „Novellierung der Düngeverordnung“ auf den Grund gehen.

Ihr werdet erfahren, was der aktuelle Stand ist. Und wir werden die wichtigsten Fragen klären. Welcher Maßstab soll für eine bedarfs- und standortgerechte Nährstoffversorgung herangezogen werden? Wie sehen die bürokratischen Dokumentationsvorgaben aus? Die wichtigsten Protagonisten werden uns ihre Meinung zu diesem Thema erläutern.

Wie wird die Novellierung von den landwirtschaftlichen Verbänden gesehen? Was sagen die Wasserversorger? Welche Argumente hat die Politik zu der neuen Gesetzgebung vorzubringen? Und natürlich wird auch ein betroffener Landjugendlicher mit auf dem Podium stehen und seine Meinung vertreten.

Wir können euch eine spannende und hoch brisante Podiumsdiskussion garantieren! Kommt vorbei, informiert euch und diskutiert mit! Natürlich freuen wir uns auch, wenn ihr uns an unserem Stand auf dem Ausstellungsgelände besuchen kommt und wir euch dort schon die ersten Infos rund um den Deutschen Landjugendtag 2016 präsentieren können. Denn der DLT findet ja schließlich am Ort des Geschehens statt.



agriglobal

Zukunftsbilder der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Vom 11. bis 12. März besuchten Anika Berlin, Fabian Menkhaus, Christian Heintges und ich den Workshop Zukunftsbilder der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Garrel. Der Workshop lief unter dem Namen agriglobal und wurde zusammen von den Wirtschaftskammern der Wertschöpfungskette Agrar- und Ernährungswirtschaft, darunter die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, organisiert.

Das Ziel dieses Workshops ist es, einen Dialog zwischen den vier Stationen der Wertschöpfungskette herzustellen, um gemeinsam in die Zukunft zu planen. Die vier Stationen der Wertschöpfung sind der vorgelagerte Bereich (z.B. Futtermittelindustrie), die Produktion (Landwirtschaft), die Verarbeitung (z.B. Schlachthöfe) und am Ende der Kette der Handel (z.B. Discounter). Die Zusammenarbeit dieser vier Bereiche soll in diesem und weiteren Workshops verbessert werden.

Die Teilnehmer der Workshops sind junge Unternehmer, Wissenschaftler und Fachleute aus dem Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Wir waren insgesamt ca. 50 Teilnehmer, darun-

ter Doktoranden, Junglandwirte, Wirtschaftsförderer, NGOs und der Natur- und Wasserschutz.

Beim unserem Workshop wurde zuerst der Ist-Zustand erfasst und dann weiter die ersten Ideen gesammelt: wie könnte bzw. muss die gesamte Produktion in 2030 aussehen?

Mit dieser Ideensammlung soll in den nächsten Workshops weiter gearbeitet und daraus „Best Practice Beispiele“ erarbeitet werden. Mit diesen Beispielen soll ein Imagefilm erstellt werden.

Die erarbeiteten „Zukunftsbilder“ werden natürlich auch in die Öffentlichkeit getragen. Dazu soll in diesem Jahr am 12. November auf der Agritechnica in Hannover ein Kongress stattfinden. Dort sollen die Ideen und der Imagefilm vorgestellt und mit der Politik diskutiert werden.

Die Botschaft dieses Workshops ist „Eine zukunftsfähige Kette ist Zukunft der Generation“.

Weitere Informationen zu agriglobal findet ihr unter www.agriglobal.net

Weniger Bürokratie und mehr Beständigkeit auch für uns Landjugendliche

DBV-Präsident Joachim Rukwied zu Gast in Varrel

„Ja, die Landwirtschaft in Niedersachsen hat eine Zukunft“, an seinem Vertrauen auf die hiesige Landwirtschaft ließ Bauernpräsident Joachim Rukwied am Montag im Varreler Gasthaus Hartje-Melloh (Landkreis Diepholz) keinen Zweifel. Auf der Veranstaltung machte er deutlich, wie er sich für ordentliche Rahmenbedingungen für die Bauernfamilien einsetzt.

Am 16.03. hatte ich die Möglichkeit gegenüber Herrn Rukwieds auch unser Sicht der Landwirtschaft in der Zukunft dazulegen!

Auf Einladung des Landvolk Diepholz, der Landwirtschaftlichen Vereine Diepholz und Sulingen und von uns sprach der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV) vor rund 100 Landwirtinnen und Landwirten, Landjugendlichen und interessierten Zuhörern aus Politik und Verwaltung über die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Landwirtschaft.

„Ich bin überzeugt von unserer Wettbewerbsfähigkeit und unserer Bedeutung für die Entwicklung des ländlichen Raums“, antwortete Rukwied auf die eingangs von dem Landvolk-Vorsitzenden Theo Runge gestellte Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft. Gleichzeitig gab der Acker- und Weinbauer aus Baden-Württemberg zu bedenken, dass dies nur mit einer positiven Begleitung von außen funktionieren kann.

„Der Öko-Lifestyle ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und damit auch in der Politik. Ob uns das gefällt oder nicht“, erklärte Rukwied die Realität. „Jetzt geht es darum, gemeinsam mit starker und verständlicher Stimme zu sprechen.“ Für den Abbau von Bürokratie,



für verlässliche und praxistaugliche Entscheidungen und für zielführenden Naturschutz. Außerdem für den Schutz landwirtschaftlicher Flächen, für die Einhaltung und Wahrung der hohen deutschen Lebensmittelstandards, für verantwortungsvollen Tierschutz auf der Basis von gesicherten Erkenntnissen und für die Mitnahme der Bevölkerung durch eine aktivere Öffentlichkeitsarbeit.

„Die Landwirtschaft ist nicht nur ein unverzichtbarer Teil dieses Landes und der Ernährungsbranche, sondern auch unverzichtbar für unsere Gesellschaft“, hob Rukwied hervor und wünschte sich eine größere Sensibilisierung gegen Ideologen, die die Bauern in ihrer jetzigen Form diffamieren. Kein gewissenhafter Landwirt, egal ob konventionell oder ökologisch wirtschaftend, sei so kurzfristig, dass er die Nachhaltigkeit seiner Arbeit vergesse oder einen Skandal riskiere. Dementsprechend müsse man auch schwarzen Schafen entschieden begegnen.

Alles in allem fußte Rukwieds Erfolgsrezept für eine erfolgreiche Landwirtschaft an diesem Nachmittag auf der Akzeptanz der Gesellschaft und damit auf dem Vertrauen der Verbraucher, dem nahezu zwangsläufig die richtigen politischen Rahmenbedingungen folgen würden. Als weiteren Erfolgspunkt nannte er den Ehrgeiz der Landwirte, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Entwicklung ihrer Betriebe zu fördern.

In der anschließenden Diskussion zeigten sich innerhalb des Plenums auch einige Kontroversen im Hinblick darauf, ob der Export tatsächlich als Chance anzusehen sei, oder wie die Eigenverantwortlichkeit der Landwirte bei Verhandlungen mit genossenschaftlichen Molkereien zu werten sei. Rukwied überzeugte schließlich in seinem Appell, an der Akzeptanz durch die Verbraucher zu arbeiten und sich mit ganzer Kraft für seine Berufskollegen einzusetzen.



Her mit dem jungen Gemüse!

Arndt Werner

Jung sind wir und Gemüse war beim Seminar auch dabei – also wir haben alles richtig gemacht... So starteten wir Anfang Mai ins Seminar zum Thema Sonderkulturen in der Wedemark.

Zu Beginn unserer Fachexkursion trafen wir uns auf dem Spargelhof Heuer in Fuhrberg. Familie Heuer erzeugt neben Bleichspargel auf etwa 170 ha auch auf 2-3 ha grünen Spargel, Erdbeeren und Heidelbeeren und verkauft fast alles davon im eigenen Hofladen oder im eigenen Restaurant der „Fuhrberger Spargelwirtschaft“, das immer in der Spargelsaison in einem großen Zelt neben der Hofstelle geöffnet hat.

Nach einer Einführung vor dem Hofladen ging es direkt zur Annahme für den gerade geernteten Spargel, an der wenige Jahre alten Halle. Dort findet neben einer Sichtprüfung vor allem das Waschen und Herunterkühlen von bis zu 35 t Spargel pro Tag mit Eiswasser statt. Dann wird er in einer computer- und kameraunterstützten Sortieranlage nach Länge, Dicke und Qualität separiert und anschließend verpackt. In der Halle ist außerdem eine moderne Spargelschälmaschine untergebracht. Ausgehungert von den ganzen Informationen und der Technik mussten wir uns natürlich vor der Weiterfahrt mit leckerem Spargel aus der „Fuhrberger Spargelwirtschaft“ stärken.



VERSCHIEDENE AUTOREN

Nach einer kurzen Fahrt trafen wir im Weinberg des Ottberger Weinkonvents auf einem Südhang etwas außerhalb von Ottbergen ein, wo uns ein großer Teil des achtköpfigen Zusammenschlusses von Weinliebhabern erwartete, um bei einer Weinprobe von ihrer für den norddeutschen Raum ungewöhnlichen Unternehmung zu erzählen. Nämlich ohne wirtschaftlichen Hintergedanken in einer für Wein nicht gerade idealen Region jedes Jahr etwa 280 unverkäufliche Flaschen Wein zu erzeugen.

Dabei beschränken sie sich auf den Weinanbau der Sorte Bacchus. Der Wein wird in Süddeutschland in einer größeren Kelterei hergestellt. Jedes Jahr zur Weinlese veranstalten sie ein Weinfest, welches großen Anklang in der näheren Umgebung findet und wozu wir herzlich eingeladen wurden. Nach der Verköstigung ging es für uns in unsere erste Unterkunft: die Jugendherberge Hildesheim, von der aus wir am nächsten Morgen Richtung Osten starteten.

Christian Heintges, Agrarausschuss und Fridjof Ploog

Nachdem wir morgens gegen halb 9 Hildesheim verlassen hatten, war unsere erste Station der Obsthof Sundermeyer. Dieser konventionell wirtschaftende Betrieb mit einer extrem großen Produktpalette hat seinen Stammsitz in Wendhausen. Der Betriebsleiter hat eine Vorliebe für alte und eher unbekannte

Obst- und Gemüsesorten, beispielsweise baut der Betrieb rund 300 Sorten Tomaten in geschütztem Anbau an, die aber eher zum Erhalt dieser seltenen Sorten dienen als dem Verkauf der Produkte. Neben den Tomaten baut Herr Sundermeyer Äpfel, Birnen, Himbeeren und Zwetschgen an. Auch hier stützt sich der Betrieb mehr auf alte Sorten. So versucht der Betriebsleiter den Mainstream-Sorten wie Elstar oder Pink Lady entgegenzuwirken und den Käufern seiner Produkte die breite Geschmackspalette von Äpfeln näher zu bringen. Zum Beispiel werden auch rotfleischige Apfelsorten angebaut, die einen sehr besonderen Geschmack besitzen. Außerdem hebt sich der Obsthof Sundermeyer durch eigens gezüchtete Apfelsorten ab. Dadurch hatten wir auch Einblicke in Sortenversuche und den Ablauf der Züchtungsarbeit.



VERSCHIEDENE AUTOREN

Nach rund zwei Stunden mussten wir den Betrieb schon wieder verlassen und sind weiter zum Röhlingshof in Sprakensehl gefahren. Dort haben wir in der gemütlichen Gaststube zu Mittag gegessen und sind danach über den „Duftpfad“ zur benachbarten Baumschule Növig-Maaß gegangen. Die Baumschule wurde 1979 auf einer alten Schweineweide gegründet und ist seitdem stetig gewachsen. Heute sind vier Vollzeit- und viele Teilzeitkräfte angestellt. Die Betriebsleiterin ist einst durch einen Austausch der Landjugend aus Norwegen nach Deutschland gekommen und der Liebe wegen geblieben. Neben der Baumschule betreibt Familie Növig-Maaß auch einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Biogasanlage. In der Baumschule werden knapp 100 verschiedene Sorten an Blumen verkauft. Des Weiteren sind noch Stauden, Sträucher, Obstbäume, Rasensamen und Dünger im Laden „Sonnenblume“ erhältlich. Direkt an der Bundesstraße 4 hat Familie Nö-

vig-Maaß auch noch eine Fläche mit Blumen zum Selberschneiden, Zucchini und Kürbissen, an denen man sich selbst bedienen kann.

Im Laufe des Jahres finden auf dem Hof viele Veranstaltungen statt, so gibt es alljährlich ein Maislabyrinth, welches man von Juli bis August besuchen kann, oder auch viele Seminarangebote zur Weiterbildung. Im Anschluss daran sind wir zur Kartoffelversuchsstation nach Dethlingen (VSD) bei Munster gefahren.

Diese wurde 1950 auf dem „Esso Hof“ vom KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft) gegründet, um die Mechanisierung im Kartoffelbau voranzutreiben. Jedoch haben im Laufe der Jahre wechselnde Träger der VSD Möglichkeiten und Kompetenzen immer weiter eingeschränkt, sodass die VSD heute in ihren fachlichen Bereichen fast nur noch auf die Lagerung und Aufbereitung von Kartoffeln beschränkt



VERSCHIEDENE AUTOREN

ist. Somit beschäftigen sich die Mitarbeiter der VSD u.a. mit dem Vergleich unterschiedlicher Lüftungsanlagen. Sie beobachten und dokumentieren z.B. das Trocknungsverhalten der Kartoffeln bei „Saug- und Druckbelüftungsanlagen“ in Großkisten sowie in verschiedenen Sortiersystemen.

Danach sind wir nach Hankensbüttel in die Jugendherberge gefahren und waren abends geschlossen auf dem Schützenfest in Darrigsdorf. Am nächsten Morgen ging es bei eisigem Wind schon früh los und hatte mit etwas zutun das jeder kennt und schon mal gegessen hat: Chips!

Sandra

Wir durften die Firma besuchen, die dafür sorgt, dass die Chipsfabrik The Lorenz Bahlsen Snack-World Production GmbH & Co KG mit Kartoffeln versorgt

wird: Die Ikego (Industriekartoffel-Erzeugergemeinschaft Ost-Heide eG) in Hankensbüttel. Dort bekamen wir einen Einblick darin, wie die Chipsproduktion gesichert ist. Die Ikego hat ihren Sitz direkt neben der Chipsfabrik, somit können die Kartoffeln, gewaschen, direkt über ein Förderband in die Produktionshallen geliefert werden.

80 bis 90 Tausend Tonnen werden über die Ikego jährlich vermarktet, davon gehen 60 Tausend Tonnen an die Chipsfabrik The Lorenz Bahlsen Snack-World Production GmbH & Co KG und den Rest an die Kartoffelflockenindustrie, andere Chipsfabriken oder in den Export für Chipskartoffeln.

Wie kann nun sichergestellt werden, dass die Chipsfabrik ganzjährig mit Kartoffeln versorgt wird?

Die Ikego besitzt eine Lagerkapazität von 55 Tausend Tonnen Kartoffeln. Die Lagerkapazität alleine reicht aber nicht



aus, die Kartoffeln müssen ja schließlich auch produziert werden. Deswegen werden mit den Mitgliedern der Gemeinschaft, Landwirte aus der näheren Umgebung, Verträge abgeschlossen. Die Landwirte liefern nach der Ernte ihre Kartoffeln an die Ikego und ab September werden die Hallen dann mit Kartoffeln gefüllt. Vorgeschrieben ist welche Sorte und welche Qualität die Kartoffeln haben müssen. Dies wird vorher an der Annahme- und Wiegestelle überprüft. Kartoffelsorten, die angebaut werden, sind z. B. Lady Rosetta, Lady Claire, Verdi, Kiebitz und Pelikan. Eine der Qualitätsanforderungen ist der Zuckergehalt, der bei Chipskartoffeln nur einen geringen Anteil haben soll. Unter anderem werden die Knollen auch auf grüne Stellen, Wurmfraß und Krankheiten überprüft und so die Qualität ermittelt.

Eine Vorstellung über die Lagerkapazität erhielten wir, indem wir in solch eine Lagerhalle hineinschauen durften. Es bot sich uns ein eindrucksvolles Bild, wie viel Kartoffeln in eine Halle passen. Und

man konnte sich gar nicht vorstellen, dass wir diese vielleicht einmal als Chips in der Hand halten würden.

Zudem ist es eine kleine logistische Meisterleistung, die die Gemeinschaft auf die Beine stellt, damit wir abends gemütlich vor dem Fernseher eine Tüte Chips essen können. Vergessen dürfen wir auch nicht die zahlreichen Landwirte, die die Kartoffeln als Sonderkultur produzieren. Mit Chipstüten ausgerüstet verabschiedeten wir uns von Herrn Bergmann, der uns anfangs zusammen mit Herrn Müller über das Gelände führte. Danach führte uns unser Weg weiter entlang der B4 nach Tätendorf zur Obstscheune Barum.

Inken Sprick

Diese wird in der 4. Generation von Familie Reinhart geführt und bewirtschaftet 20 ha Sonderkulturen. Dazu kommen ein paar Hummelvölker und Bienenstöcke. Der Betrieb beschäftigt einen festen Mitarbeiter, einen Azubi und 20 Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft und 55 Personen im Hofladen und –Café.

Angebaut werden Äpfel, die okuliert werden, Birnen, Kirschen (teils unter einem Kirschedach, teils nur eingenetzt), Zwetschgen, Erdbeeren und Himbeeren (3 Sommersorten, 2 Herbstsorten). Dabei werden die Obstanlagen im Durchschnitt 15 Jahre alt, in Ausnahmefällen auch mal 20 bis 25. Und geerntet werden 10 bis 15 t



VERSCHIEDENE AUTOREN

Kirschen, wovon 8 bis 10 Sorten auf der Fläche stehen, mit einer Größe von 34 bis 36 mm. In den letzten Jahren wurden die Erdbeeren verfrüht. Wegen des hohen Aufwandes hatte sich der Betrieb dieses Jahr dagegen entschieden, weshalb nun Erdbeeren zugekauft werden müssen, um die frühe Kundennachfrage zufriedenstellen zu können. Hier wird mit Ernteerträgen zwischen 20 und 25 t gerechnet, bzw. 500 g bis 1 kg je Pflanze. An Äpfeln werden jedes Jahr ca. 3000 kg pro ha geerntet.

Die gesamte Ernte des Betriebs wird selber verwertet und direkt vermarktet. In der hauseigenen Mosterei werden 5000 bis 6000 l Saft pro Tag produziert und insgesamt 250.000 l je Ernte. Fallobst wird gemulcht und alle anderen Früchte werden entweder frisch im Laden verkauft oder in der hauseigenen Bäckerei verwertet.

Neue Pflanzen für das Feld werden aus Baumschulen in Holland gekauft und Spargel, Kürbisse, Möhren, Kartoffeln etc. für den Verkauf im Hofladen werden aus der Region direkt vom Landwirt geholt bzw. außerhalb der Saison vom Großmarkt in Hamburg.

Auf dem Betrieb wird offen konventionelle Landwirtschaft betrieben, wozu auch die angemessene Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zählt. Alle Flächen werden über Tröpfchenwässerung und u.a. unter Zusatz von Dünger (Fertikation) beregnet. Nur die Erdbeeren haben

eine Flächenberechnung. Ein Frostschutz ist in der Gegend allerdings nicht nötig. Um die Erntemengen ordnungsgemäß unterzubringen hat der Betrieb ein Lager mit einer Kapazität von 300 t. Die Ernte wird in Kühlräumen oder Tiefkühlräumen direkt vom Baum, wo die Früchte sortiert werden, bis zu einem Jahr in Holzkisten gelagert.

Beim Abschlussgespräch in der Bäckerei haben wir noch einen kleinen Einblick in die Geschichte des Betriebes bekommen. 2003 ist das zu dem Hofladen gehörende Restaurant zu klein geworden und außerhalb des Dorfes größer und neu gebaut worden. Seit dem Jahr gehört auch die Bäckerei zum Betrieb, aus der die Cafés im Landkreis mit Kuchen beliefert werden. Sechs Jahre später eröffnete zusätzlich die Kaffeestube im Hofladen. Im selben Jahr wurde eine Halle dazu gebaut, in der heute die Lager sind. Der Verkaufsladen ist ebenfalls im Dorf geschlossen worden und an den neuen Laden und die Halle angegliedert worden. Bis heute gibt es noch zwei Verkaufsstände in der Umgebung, an denen in der Kirsch- und Erdbeersaison verkauft wird, da das Selbstpflücken immer weniger wird. Das Besondere dieses Betriebes ist, dass, die Obstscheune 355 Tage im Jahr geöffnet hat und einmal im Jahr ein großes Fest gefeiert wird, entweder das Erdbeerfest oder das Apfelfest. Im Anschluss an die Besichtigung gab es eine zünftige Suppe zum Mittagessen und dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen.

Berufswettbewerb 2015: Ohne Landjugend geht da gar nichts!

Wer kümmert sich darum, dass alle Richter und Teilnehmer mit Getränken und Kuchen versorgt werden? Wer trifft die Absprachen mit der Jugendherberge? Wer schießt die Fotos? Wer plant die Party und führt sie durch? Wer packt die Präsente für die Teilnehmer und Richter? Wer kümmert sich darum, dass alles zur Siegerehrung vorbereitet ist? Die Antwort ist einfach: Es ist die Landjugend, die es möglich macht, dass eine so große und wichtige Veranstaltung durchgeführt werden kann!

Aber beginnen wir von vorn: Der Berufswettbewerb findet alle zwei Jahre statt, ist eine bundesweite Veranstaltung und zählt damit zu den größten Fort- und Weiterbildungsprojekten in den Grünen Berufen. Die Teilnehmer des Wettbewerbes sind in Niedersachsen Auszubildende in der Land-, Haus- und Forstwirt-

schaft sowie landwirtschaftliche Fachschüler. Das Kuratorium für den Landjugend-Berufswettbewerb ist für die Organisation und Durchführung der Wettbewerbe im schönen Niedersachsen zuständig. Es setzt sich zusammen aus den Vertretern folgender Organisationen:

- Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Niedersächsische Landjugend - Landesgemeinschaft e.V.
- Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.
- LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
- Niedersächsisches Forstliches Bildungszentrum Münchehof

Diese Organisationen ermöglichen durch die Bereitstellung von Arbeitskräften die Organisation und Durchführung des Berufswettbewerbes. Das Ziel des Wettbewerbes ist es, durch theoretische und praktische Aufgaben die besten Auszubildenden in Niedersachsen zu finden. Unsere Sieger treten dann gegen die besten der anderen Bundesländer an und nicht selten stehen die Auszubildenden aus Niedersachsen auch hier auf dem Treppchen. ☺





Unter dem Motto „Grüne Berufe sind voller Leben – Nachwuchs bringt frischen Wind“ fand in diesem Jahr zum 32. Mal der Landjugend-Berufswettbewerb statt. Im Februar dieses Jahres starteten in Niedersachsen rund 2.800 Auszubildende und Fachschüler in den Bereichen Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Forstwirtschaft beim Kreisentscheid. Dieser Entscheidung wird an den Berufsbildenden Schulen, die sich für den Berufswettbewerb angemeldet haben, durchgeführt. Unterstützt werden die Schulen von den Landvolkverbänden vor Ort.

Da in Niedersachsen viele junge Menschen eine Ausbildung zum Landwirt machen, organisiert das Kuratorium einen zweiten Entscheidung, den Gebietsentscheid für die Auszubildenden in der Landwirtschaft. Dieser wurde in Aurich und Celle durchgeführt. So haben sich aus knapp 2.000 angemeldeten Auszubildenden die 24 besten Landwirte durchgesetzt.

Die letzte und größte Veranstaltung auf Landesebene, bei der das „Team Nieder-

sachsen“ gefunden wird, ist ein Highlight, das alle zwei Jahre wieder auftaucht. Es macht unglaublich viel Spaß und bedeutet unglaublich viel Arbeit.

So fand am 17. und 18. April der letzte Wettstreit in Rotenburg statt. Im Wettbewerb traten die besten 62 Auszubildenden der Land-, Haus- und Forstwirtschaft und die besten 24 landwirtschaftlichen Fachschüler aus Niedersachsen gegeneinander an. Zwei Tage lang bewältigten die Teilnehmer einen vielseitigen Aufgabenparcours an der Berufsbildenden Schule in Rotenburg, auf dem Milchviehbetrieb der Familie Heilemann und auf dem Gelände von Tiemann Landtechnik. Für die Teilnehmer begann der Wettbewerb mit einem Theorieteil zu Allgemeinwissen und Fachtheorie, bevor dann die praktischen Prüfungen in den einzelnen Sparten starteten. Hierbei ging es in den verschiedenen Fachsparten um so unterschiedliche Aufgaben wie der Herstellung von herzhaften und süßen Speisen unter dem Motto „Alte Rezepte neu interpretiert“, die Ladungssicherung von zwei



Rundballen oder die Tierbeurteilung von Kühen und Jungsauen. Weiterhin wurden der geschickte Umgang mit dem Schlepper, das präzise Fällen eines Baumes, das Absägen gleichmäßiger Scheiben von zwei Stammrollen und die Beurteilung eines Roggenbestandes bewertet. Neben der Berufspraxis mussten die jungen Leute ebenso ihre rhetorischen Fähigkeiten bei einem Kurzvortrag zu einem aktuellen Thema unter Beweis stellen. Den Teilnehmern war bewusst, dass sie in Rotenburg auf ebenbürtige Qualifizierte der Vorentscheide treffen, so dass bereits im Vorfeld zu hören war: „Ein Weiterkommen zum Bundesentscheid wäre toll, aber ich bin sehr zufrieden, dass ich es bis hierhin geschafft habe.“

Zufrieden waren die Teilnehmer und Richter auch mit der Organisation der Veranstaltung. Womit wir wieder bei der Landjugend wären. Ich denke, es ist deutlich geworden, wie wichtig, aber auch großartig dieser Wettbewerb ist. Und wenn die Landjugend nicht mit anpacken würde, wäre das Ganze ziemlich verloren.

Abgeschlossen wurde der Wettbewerb mit einer angemessenen Siegerehrung, bei der die Landesvorsitzenden Silke und Dierk die Preise für die hauswirtschaftliche Sparte vergaben. Silke fand sehr passende Worte und erklärte nachdrücklich, dass die Teilnehmerinnen in der Hauswirtschaft eine wertvolle Arbeit leisten und „es wert sind!“. Doch nicht nur hinten den Kulissen und dann auch auf der Bühne waren Landjugendliche fleißig, auch unter den Teilnehmern gab es den

einen oder anderen Landjugendlichen. So stolperte man bei abendlicher Geselligkeit über die OG Holter Jollys, vertreten durch Thido Meinders. Auch Corinna Cohrs aus der OG Hermannsburg, Fabian Ebbighausen, OG Nordharz und Jonathan Wohlfarth von der OG Rosche nahmen am Landesentscheid des Berufswettbewerbes teil. Und das ziemlich erfolgreich. Aber es ist ja auch kaum verwunderlich, dass die Treppchen natürlich u.a. von Landjugendlichen besetzt werden! Hier gehen die ersten Glückwünsche an Corinna für den 3. Platz in der Sparte Hauswirtschaft, an Fabian für den 1. Platz in der Sparte Landwirtschaft I und an Thido für den 3. Platz in derselben Sparte und an Jonathan für den 1. Platz in dem Bereich Landwirtschaft II! Das habt ihr toll gemacht!! Weiter möchten wir den folgenden Teilnehmern unseren Glückwunsch für eine hervorragende Leistung aussprechen:

Forstwirtschaft

1. Fynn-Ole Lucas aus 26316 Varel
2. Jan Rache aus 27356 Rotenburg

Hauswirtschaft

1. Eva-Maria Wulf aus 31552 Rodenberg
2. Lena Mosel aus 31234 Edemissen
3. Corinna Cohrs aus 29320 Hermannsburg

Landwirtschaft I (Auszubildende)

1. Fabian Ebbighausen aus 38723 Seesen
2. Nikias Graen aus 31162 Bad Salzdetfurth
3. Thido Meinders aus 26817 Rhaderfehn

Landwirtschaft II (Fachschüler)

1. Jonathan Wohlfarth aus 29525 Uelzen und Leonard Bausch aus 21423 Winsen/Luhe

Diese zehn Sieger bildeten nun das „Team Niedersachsen“ und vertraten unser Bundesland auf dem Bundesentscheid vom 1. bis 5. Juni in Rendsburg (Schleswig-Holstein). Hier konnte Eva-Maria Wulf den 3. Platz erringen. Auch hierzu unseren herzlichen Glückwunsch.



Bericht über den Masterplan Ems

Sicher habt ihr schon vom Masterplan Ems 2050 gehört. Damit wollen das Land, die Meyer-Werft, die Landkreise Leer und Emsland, WWF, BUND und Nabu die Wasserqualität der Ems verbessern. Diese Organisationen haben sich in einem Lenkungsreis (höheres Gremium mit mehr Befugnissen auf Landesebene) zusammengeschlossen und fast ein Jahr im Vorfeld einen Vertrag untereinander ausgehandelt. Der Masterplan Ems ist ohne die Einbindung von landwirtschaftlichen Interessenverbänden gemacht worden, über die Köpfe der Menschen in der Region hinweg. Erst um die Jahreswende herum kamen so langsam Details heraus, die Tageszeitungen berichteten intensiver darüber. Es sollte sich um 700 Hektar plus x handeln.

Bei uns in der Ortsgruppe Niederrheiderland kam immer mehr Angst und Wut auf und wir beschlossen auf der Jahreshauptversammlung, dass wir etwas tun müssen, da es um unsere Zukunft geht. So haben wir und auch andere Landjungendliche Protestplakate gemalt und sind mit unseren Treckern zu sämtlichen Sitzungen des Kreisumweltausschusses und des Kreistages gefahren. Das hat für Eindruck gesorgt, wir haben mit Kreistagsabgeordneten gesprochen und haben mit dem Kreis Ausschussmitglied Hedwig Pruin noch einen gut besuchten Infoabend zu dem Thema veranstaltet. Es stellte sich heraus, dass es sich wohl eher um 1500 Hektar plus x handelt. Daraufhin hat unser Mitglied Imke Sanders die Facebook Seite „Contra Ems Masterplan“ als Gegenpol zur SPD-Seite „Pro Ems Master-



plan“ gemacht, mit mittlerweile mehr als 1500 Likes. Und wir haben den Kontakt zum Landesvorstand aufgenommen um diesen über den Masterplan Ems zu informieren.

Bei der Kreistagsitzung am 24. März hat dann der Kreistag Leer unter heftigem Protest und mehr als 1500 Zuschauern (mehr als im Bundestag!!), dem Masterplan Ems knapp zugestimmt. Für uns als Junglandwirte eine Katastrophe und wir haben angefangen, stärkeren Druck auf die Verantwortlichen auszuüben, damit unsere Interessen berücksichtigt werden. Es sind zusammen mit dem Landesverband entsprechende Schreiben an die Staatskanzlei, den Landkreis Leer, die politisch Verantwortlichen und an das Amt

für regionale Landesentwicklung Weser-Ems gegangen. Dieses hat auch gefruchtet, sodass diese sich für unsere Aufnahme in den Steuerungsausschuss Flächenmanagement des Masterplan Ems eingesetzt haben und wir auch zum Gespräch über die „bäuerliche Zukunft an der Ems“ mit der Staatssekretärin Birgit Honé eingeladen worden sind. Im Steuerungsausschuss Flächenmanagement wird die Flächenbeschaffung für den Ems Masterplan geregelt und der Erfolg der einzelnen Verbesserungsmaßnahmen kontrolliert. Diesem Gremium gehören neben dem NLWKN, den betroffenen Landkreisen und den Umweltverbänden auch landwirtschaftliche Interessensvereinigungen an. Unter anderem auch wir.



Grüße von der Goslartagung

Viele Grüße aus Goslar an die LJ-Gruppen in den
Bezirken Hildesheim und Hannover.

Viele Grüße an die Landjugend Nordharz :)

Greta grüßt ihre Lieblings-Angi!
Und denk' immer dran -
alles sicher außer Papa!

Liebe Jana und Linda,
wir danken euch für die tolle Organisation
des Seminars „Her mit dem jungen Gemüse“.
Es hat viel Spaß gemacht.

Besonders an Jana:
Vielen Dank für deine fürsorgliche Art
und denk immer an deine Brille oder das Sackband
kommt in den nächsten Tagen per Post ;-)



Am Mittsommer-Wochenende haben
Rina Arens und **Niklas Ahrens**
geheiratet. Wir wünschen dem Ehepaar Ahrens
alles erdenklich Gute zu ihrer Hochzeit.
Ganz liebe Grüße vom Vorstand, den Mitarbeitern
und der LaMa-Redaktion



Die NLJ wünscht seinem stellvertretenden
Vorsitzenden und Agrarausschussprecher
Jan-Henrik Schöne und seiner Frau **Lotta**
alles Gute zur Hochzeit
und eine glückliche gemeinsame Zukunft.

Die Spieleseite

Wikingerschach

Der Sommer naht, das gute Wetter ist auf Vormarsch und ihr habt Lust draußen zu sein. Aber was kann man da noch machen, außer chillen, grillen... Boccia, Cricket und Co. findet ihr schon lange out? Dann probiert doch mal dieses Trendspiel aus Skandinavien!

Ein Feld von ca. 4x8 Metern, ein paar passende Holzklötze und motivierte Spieler, mehr braucht man nicht für dieses strategische Geschicklichkeitsspiel. Dem Einen oder Anderen von Euch bestimmt auch bekannt unter dem Namen „Kubb“.

Die Idee, die hinter diesem pfiffigen Spiel steckt, ist denkbar einfach: Zwei verfeindete Stämme (Landjugenden 😊) kämpfen gegeneinander. Das Kämpfen besteht dabei aus dem Umwerfen der

gegnerischen Holzklötze (Kubbs), welche die Krieger symbolisieren. In der Mitte des Spielfeldes regiert der König. Dieser muss als letzter fallen, damit es einen Sieger gibt. Aber Vorsicht: Wer den König zu früh trifft, verliert!

Ein paar Regeln müssen rund um die Feldkubbs noch beachtet werden, diese sind aber dank Tante Google oder der beiliegenden Spielanleitung einfach zu erlernen.

Also, auf die Klötze, fertig, los! Fordert die benachbarten Landjugenden zum Duell und ermittelt die stärksten Wikinger unter Euch.

Kosten: ca. 10 – 15 € (oder für die Handwerker unter Euch: einfach selber bauen!)



MedienEcke – Kino Tipp

TERMINATOR - GENESIS

He's back – Arnold Schwarzenegger kehrt als Terminator zurück...
Kinostart: 09. Juli 2015



Der fünfte Teil der Reihe markiert den Anfang einer neuen Trilogie. Im Jahr 2029 kämpft der Rebellenanführer John Connor (Jason Clarke) gegen die Übermacht des Skynet-Maschinenimperiums. Er schickt seinen loyalen Freund Kyle Reese (Jai Courtney) zurück ins Jahr 1983, um seine Mutter Sarah Connor (Emilia Clarke) vor einem Killer-Roboter zu beschützen und so die Zukunft der Menschheit sicherzustellen. Doch als Kyle Reese im Los Angeles der 1980er ankommt, muss er feststellen, dass die erwartete Vergangenheit nicht mehr existiert. Sarahs Eltern wurden von einem durch die Zeit gereisten Terminator ermordet, ein Android des Modells T-800 (Arnold Schwarzenegger) hatte das 9-jährige Mädchen danach beschützt und großgezogen. Kyle erklärt Sarah, was in der Zukunft geschehen wird, doch sie wehrt sich entschieden gegen die Vorstellung, dass ihre Geschichte schon vorherbestimmt ist – und nimmt den Kampf mit Gegnern wie dem T-1000 (Byung-hun Lee) auf...

MedienEcke – Buchtipp

Wir Kinder vom Lande

Ein Leben ohne Smartphone, Internet und Fernsehen? Unvorstellbar! Für euch. Fragt doch mal eure Großeltern, die können sich an diese Zeit bestimmt noch sehr gut erinnern.

Ein Buch voller Erinnerungen – und zum Erinnern. Und alles sind Erinnerungen, die ohne Selfies, Hashtags und Facebook dokumentiert werden konnten.

In dieser LaMa-Ausgabe verlosen wir ein Buch aus der Reihe „Unvergessene Dorfgeschichten“. In 43 kurzen Geschichten haben Zeitzeugen ihre Erinnerungen an das damalige Leben festgehalten. Hier ist die Rede von einem Bullen als Zugtier beim Pflügen, Eheringen im Klingelbeutel, einer Pfarrersfrau auf der „Schandbank“ in der Dorfkirche, Aufklärung unter der Dorfjugend 1957 und einem Schweinebad. Das alles und noch viele andere kuriose, aber auch ernste Geschichten sind im neuen Buch des Zeitgut-Verlages versammelt.



GEWINNSPIEL

Gewinnspiel:

Wir verlosen eine Ausgabe des Buches „Wir Kinder vom Lande“. Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Dorfgeschichten“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an gewinnspiel@nlj.de. Sendeschluss ist der 15. August 2015. Der Gewinner wird anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Wie viele Ortsgruppen haben an der 72-Stunden-Aktion 2015 teilgenommen?



Geiht nich, givt nich!

Oder: dei geheimnisfulle Agent

„Alle hebt sei secht, dat geiht nich. Denn köm eener, die wüsst dat nich und hät dat einfach mookt.“ So seih dat vergangnen Monat ok bie dei een oder annere Landjugend ut.

A lang wissen dei olen Lüür in'n Döörpen, dat sei nu een Neien ünner sick han. Dat woi een ganz Besondere, dei wör nämlich een „Agent“. Dor wör a jeden Dag bin Kaffe tratscht. An Sünndag in dei Dörpskneipe gevt dat keen anderet Thema mehr. Und süvst dei Pastor woi a een beten neischierich, wat dat wohl för een wör und wat dei in'n Dörpen wull. An een Dünnerag woi dat denn endlich so wiet: Dei jungen Lüds ut'n Döörpen han sick mit den Agenten vöravredet. Een „Date“ so to segen. At dei Agent denn endlich köm, wören dei Lüds jo ganz überrascht: Dat woi doch blots de Bürgermeister. Oder dei Chef von Schützenverein. Oder en ehemolige Landjugendliche.

Denn töch de Agent een groten Umschlag ut sien Bux und füng an, een Breef to verlesen. Een Opgooov, von dei sei all dacht hebt: dat geiht doch nich in 72 Stunden. Ober 72 Stunden, dat sind dree ganze Doog. 4.320 Minuten. Oder 259.200 Sekunnen. Und nor een lütten Moment, in den sei all överlecht hebt, wie sei dat Ganze angohen schülln, woi Schluss mit Rümschnacken. Jetzt geev dat nur noch eens – Anpacken!

Wat dei Landjugenden in Niedersachsen dor bei woller schafft hebt, is sensationell. Dat ganze Döörpen helpt mit, jung und old tausommen. In manche Döörpen sorg denn uck noch hoher Besöök för Upregung. Ober an End bie dei Abschlussfieren wörn alle tofreden. Und all wörn sick eenig: Dat wör een richtig gaue Saak!

JungleAktiv.

Ihr seid aktiv – wir sind dabei!

Regelmäßig in der *LAND&Forst* – die Seiten

für junge Leute auf dem Land.

Jetzt auch als ePaper.



Jetzt 3 Monate
testen!
www.landundforst.de/abo



Besucht uns auf
facebook.



Die Medienkompetenz
für Land und Natur

Rhetorik

Klartext reden und wirkungsvoll kommunizieren

18. – 20.09.2015



Du traust dich nicht, vor einer Gruppe von Menschen zu sprechen? Du hast etwas zu sagen, findest aber nicht die richtigen Worte? So ziemlich jeder kommt irgendwann, ob im beruflichen oder im privaten Leben, in die Situation, vor oder in einer Gruppe zu sprechen. Doch wie trete ich sicher auf? Wie verberge ich meine Nervosität? Und wie wirke ich auf andere? Ganz nach dem Motto: "Man lernt Reden nur durch Reden" dreht sich an diesem Wochenende alles rund um die Redekunst. Frei reden, präsentieren, argumentieren, überzeugen, begeistern – um für jeden Anlass gewappnet zu sein, werden wir uns mit der Macht der Sprache auseinandersetzen. Wir wollen lernen, unsere Sprache bewusst, zielgerichtet und motivierend einzusetzen und überzeugend aufzutreten. *"Das menschliche Gehirn ist eine großartige Sache: es funktioniert vom Augenblick der Geburt an – bis zu dem Zeitpunkt, wo man aufsteht, eine Rede zu halten."* - Mark Twain -.

Nutzen in Kürze

- Tipps & Tricks der Redekunst
- erfolgreich kommunizieren
- sicheres Auftreten



Ort

Bremen | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Freitag 17:00 Uhr

Ende: Sonntag 16:00

Kosten

40,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | Ermäßigung möglich

Referentinnen

Anika Berlin | Teamerin

Susanne Hoffmann | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704-54

E-Mail hoffmann@nlj.de

Gefördert durch:

 Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Du erwirbst Bausteine in den Bereichen »Rolle und Funktion« und »gruppenspezifische Kompetenz«.

PROJuleica

Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt zur Verlängerung der JugendLeiterCard.

Alles nur Käse?

26.09.2015

Ja, und zwar selbstgemacht!



Nutzen in Kürze

- praktisch
- lehrreich
- lecker



Ort

Harriersand | Biolandhof Schröder

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 14:00 Uhr

Kosten

27,50 € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Angelika Meyerdieks | Hobbykäserin

Erik Grützmann | Bildungsreferent

Tel 0441 88529-51

E-Mail gruetzmann@nlj.de

Wir wollen mit euch zusammen "käsen". Mit freundlicher Unterstützung eines Biolandhofes werden wir auf der längsten europäischen Flussinsel zwischen Bremen und Bremerhaven Käse herstellen.

An nur einem Tag bringt euch Angelika Meyerdieks auf der Insel Harriersand bei, wie der Weg von der Kuh zum Käse gelingt. Dabei werden wir in einer Gruppe von maximal 12 Landjugendlichen ganz praktisch erfahren, was es beim Käsen zu beachten gibt, welche Tricks und Kniffe zum Tragen kommen und letztlich natürlich auch eine Kostprobe (mit nach Hause) nehmen.

Flankiert wird unser Käseseminar durch eine ausführliche Hofbesichtigung, ehe wir uns abschließend gemütlich ins Café setzen.

Also, von wegen alles nur Käse...



JuLeiCa

18. – 23.10.2015

Ausbildung zum/r Gruppenleiter/In



In eurer Ortsgruppe hat noch niemand eine JugendLeiterCard? In eurer Ortsgruppe fehlt der Schwung und oft fühlt sich niemand verantwortlich?

Dann wird es Zeit für den Klassiker unter unseren Seminarangeboten – unsere GruppenleiterInnenschulung auf Sylt!

Wir wollen mit euch zusammen überlegen, wie eine Gruppe funktioniert; welche Arten es gibt, eine Gruppe zu leiten; wie man neue und alte Mitglieder oder Interessierte zur Mitarbeit motivieren kann; wie man Veranstaltungen plant; wie sich die Gruppenkasse auffüllen lässt und vieles mehr...

Neben den praktischen Tipps werden wir gemeinsam viele Spiele ausprobieren. Natürlich bleibt auch genug Zeit zum Kennenlernen und für Freizeitaktivitäten. Und all das in der traumhaften, von Dünen und Strand umgebenen Jugendbildungsstätte "Haus am Mövenberg" in List auf Sylt.

Dieser Kurs berechtigt euch zum Erwerb der bundesweit anerkannten JugendLeiterCard (kurz JuLeiCa). Die Karte wird für viele Fahrten und Ausflüge benötigt – sie gibt euch Sicherheit und beschert euch zahlreiche Vergünstigungen!

Nutzen in Kürze

- JugendLeiterCard
- Organisationskenntnisse
- Austausch und Gemeinschaft



Ort

Sylt | Jugendbildungsstätte Mövenberg

Uhrzeit

Beginn: Sonntag 15:00 Uhr

Ende: Freitag 15:00

Kosten

99,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Erik Grützmann | Bildungsreferent

Tel 0441 88529-51

E-Mail gruetzmann@nlj.de

Janina Bauke | Bundesjugendreferentin

Tel 0511 36704-54

E-Mail bauke@nlj.de



PROjuleica

Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt zur Verlängerung der JugendLeiterCard.



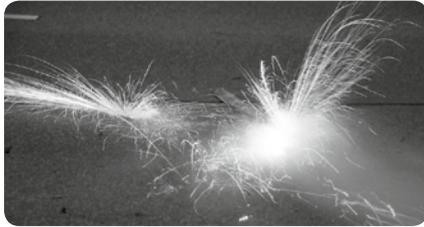
Dafür gibt's
Bildungsurlaub

Für dieses Seminar kannst du Bildungsurlaub beantragen.

Pyrotechnik mit Heiner

Feuereffekte, Rauchgranaten und Sprengkörper

07.11.2015



Nutzen in Kürze

- Pyrotechnik
- Explosionen
- Feuerwerk



Ort

Idsingen | Schützenhaus

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Samstag, 20:00 Uhr

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Referentin

Robert Merkel | Pyrotechniker

Heiner Warnecke | Teamer

E-Mail heiner.warnecke@nlj.de

Erlebe das Element Feuer aus nächster Nähe. Betreut durch einen erfahrenen und geschulten Pyrotechnik-Experten wird im theoretischen Teil des Pyrotechnik-Workshops zunächst ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten gegeben, Pyrotechnik einzusetzen. Es gibt Einblicke in die Pneumatik, Hydraulik und Elektrotechnik. Anschließend werden verschiedene Effektgeräte und Anlagen erläutert, unter anderem auch einige Möglichkeiten zur Explosions-Darstellung. In der Praxis sind wir dann hautnah beim Aufbau und der Vorführung einer so genannten Lycopodiumanlage dabei. Diese wird dazu verwendet, um mit Hilfe von Pflanzensporen Feuereffekte zu erzeugen, welche sowohl In- wie auch Outdoor verwendet werden können. Anschließend geht es mit atemberaubenden Feuer-Effekten, die von einer Gasanlage erzeugt werden, im Freien weiter. Doch damit noch lange nicht genug... Seid dabei, wenn zum Abschluss buchstäblich alles in die Luft geht...

NLJ-Musik-Camp

20. – 22.11.2015

Sieben Profis - Sieben Workshops



Highlight des Seminars ist am Samstagabend ein Konzert der Band "Sacrety" in der Kapelle des Sachsenhains, wozu eure Freunde, Bekannten und Verwandten herzlich eingeladen sind!

Seid dabei und werdet Landrocker!

Gibt es musikalische Jugendliche auf dem Land? Mit Sicherheit und deswegen gibt es im Jahr 2015 dieses Angebot:

Lernt ein Wochenende lang von Profis, verbessert euch an eurem Instrument, steigt komplett neu ein oder meldet euch mit der ganzen Band an. Die Teilnahme ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene möglich. Als Profimusiker sind die sympathische Rockband "Sacrety" (die Jungs im Alter von 23 - 28 sind erfolgreich und haben richtig Bock auf euch) sowie Musiklehrer Oliver Battram mit dabei und bieten euch die folgenden Workshops:

- **Gesang** (Fabian Häckel, Sacrety)
- **Bass** (Tobias Wörner, Sacrety)
- **E-Gitarre** (Matthias Brendle, Sacrety)
- **Schlagzeug** (David Frommer, Sacrety)
- **Keyboard** (Christoph Schaible, Sacrety)
- **Akustik-Gitarre**
Oliver Battram, Musiklehrer)
- **Konzertorganisation hautnah**
(Jorrit Rieckmann, Bildungsreferent)

Nutzen in Kürze

- Musik machen und erlernen
- anfängerfreundlich
- von Profis lernen



Ort

Verden | Ev. Jugendhof Sachsenhain

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

50,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

"Sacrety" | Profiband

Oliver Battram | Musiklehrer

Jorrit Rieckmann | Bildungsreferent

Tel 0441 98483-75

E-Mail rieckmann@nlj.de

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Oktober.
Redaktionsschluss ist
Mitte August.**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk

Osnabrück



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Telefon

Postleitzahl und Ort

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

IBAN

Ort, Datum

Postleitzahl und Ort

BIC

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber

